

Treffpunkte



KLADOWER FORUM E.V.

Sommer 2003



An der Sakrower Landstraße

Foto: Hartmut Gisa

KLADOWER FORUM

Werkstatt Geschichte

* Rainer Nitsch ☎ 365 55 10

Arbeitskreis Bildende Kunst

* Wolfgang Entress ☎ 365 50 25

Arbeitskreis Musik

* Gerlinde Nitsch ☎ 365 55 10

Arbeitskreis Literatur

* Andreas Kuhnnow ☎ 351 39 449

Arbeitskreis Fotografie

* Stefan Malm ☎ 365 12 00

Arbeitskreis Malen

* Margot Brinkmann ☎ 365 31 81

Arbeitskreis Hobby und Werken

* Ursula Retzlaff ☎ 365 29 03

Arbeitskreis Modellbau

* Willi Gabel ☎ 364 30 554

Arbeitskreis Handarbeiten

* Hanne Ritter ☎ 364 30 554

Tanzgruppe

* Axel Hartung ☎ 364 30 524

Arbeitskreis Reisen

* Horst Hammermann ☎ 365 13 36

Kladower Kultur Garten

* Annemarie Kohl ☎ 365 99 94

Kegelgruppe

* Peter Engelmann ☎ 365 16 62

Theaterwerkstatt

* Hildegard de Frenne ☎ 364 31 499

1. Vorsitzender

* Willi Gabel ☎ 364 30 554

2. Vorsitzender

* Rainer Nitsch ☎ 365 55 10

Kassiererin

* Erika Pledt ☎ 365 54 89

Ausschuss Bürgerhaus

* Josef Chlodek ☎ 365 32 48

Ausschuss Programm

* Horst Kohl ☎ 365 99 94

IMPRESSUM Treffpunkte:

Auflage: 6.000 Exemplare
Kostenloses Mitteilungsheft des
KLADOWER FORUM E. V.
gemeinnütziger Verein

Redaktionsanschrift:

Sybille Schneider, Katzwanger Steig 8
14089 Berlin ☎ 365 39 01

Verantwortlich (ViSdP): Willi Gabel

Redaktion: K.H. Brinkmann, M. Coenen,
R. Eichler, W. Gabel, A. Kostrzewa, M. Leiser,
R. Nitsch, E. Pledt, H. Ritter, S. Schneider,
M. Wollenberg

Anzeigen:

S. Schneider ☎ 365 39 01 / Fax: 36 89 25 35
e-mail: sybille.schneider@infoorbit.com

Verteilung: R. Eichler ☎ 365 62 23

Textbearbeitung: Rainer Nitsch

Bildbearbeitung: Willi Gabel

Anzeigenlayout: Sybille Schneider

Layout und Druck:

Druckerei Lauterberg, Ketzin (Brandenburg)
☎ 033233 / 856-0

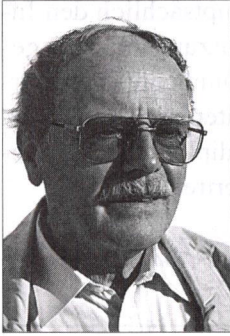
Bankverbindung:

Deutsche Bank
Kto.-Nr. 109 161 000 BLZ 100 700 24

Sonderkonto Bürgerhaus:

Kto.-Nr. 109 161 001

Liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum!



Zeitenwende – der kalendermäßige Frühling begann seinen Einzug in Kladow diesmal nur zögernd. Die kälteste Aprilmacht seit Beginn der Wetteraufzeichnung spottete

der globalen Klimaerwärmung. Ein großes Gerüst über dem „Bürgerhaus“ zeugt vom Fortschritt der Restaurierung, die lange Zeit im Innenausbau den Blicken der Kladower verborgen blieb und zu Unrecht mit Stillstand verwechselt wurde. Zu dem gewohnten Wechsel der Jahreszeiten und dem allmählichen Zusammenwachsen von „Ossis“ und „Wessis“, das sich in den „durchmischten“ Wohnsiedlungen der Berliner Randgebiete, in Groß Glienicke, Fahrland und der „Gatower Landstadt“ vollzieht, ist etwas Neues getreten: eine Umwälzung, die das gewohnte westöstliche Weltgefüge zum Einsturz gebracht hat. Die „unpolitische“ deutsche

Jugend hat ihre Gemeinsamkeit im Protest gegen einen Krieg entdeckt, der ohne Notwendigkeit vom Zaune gebrochen wurde. Als müheloser Befreiungsschlag gegen einen arabischen Tyrannen geplant, entbrannte ein blutiger Zerstörungskrieg, dessen Verwüstungen und Massaker noch nachträglich die Ablehnung der Politiker in „Old Europe“ und der Völker auf dem ganzen Erdenrund gegen den Waffengang rechtfertigen. Angesichts der entfesselten Emotionen könnte der Feldzug gegen Saddam noch immer in einen Krieg der Kulturen entgleisen. Beklemmender Mangel an Diplomatie in Washington wie in Berlin hat zu einem Riss in der westlichen Allianz, in NATO und EU geführt, die das Fundament unserer europäischen Sicherheit bleiben müssen. Und die UNO muss als Kern einer internationalen Friedensordnung erhalten werden, wenn nicht der mühsame sittliche Fortschritt der Menschheit in einem nuklearen Faustrecht der Stärksten enden soll. Was wir Kladower dazutun können? Nicht allzu viel. Aber seien Sie

Unser kleiner Baden in Kladow

Tabakwaren – Zeitungen
Ritterfelddamm 101
14089 Berlin
Tel. (030) 365 00 738
Fax (030) 369 91 096
(an jedem Tag geöffnet)

Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2003 zum 15.02., 15.05., 15.08., 15.11. Redaktionsschluss jeweils 5 Wochen früher. Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereichter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

nett zu islamischen Mitbürgern und zu amerikanischen Freunden. Gießen Sie nicht, wie anderswo, Coca Cola oder Beaujolais in den Rinnstein. Genießen Sie weiterhin „Pommes frites“ und „Cheeseburger“. Durchkreuzen Sie das Spiel der Fanatiker. Vergessen Sie nicht, wer die Freiheit der Berliner jahrzehntelang geschützt hat, aber bewahren Sie Ihr nüchternes Urteilsvermögen. Es ist

eine Zeitenwende! In den Nachkriegsjahrzehnten sind deutsche Regierungen in West und Ost hauptsächlich den Interessen ihrer Besatzungsmächte gefolgt. Lernen wir nunmehr, unsere ur-eigenen Friedensinteressen mit Würde, Festigkeit und diplomatischer Geschmeidigkeit zu vertreten.

Karl-Heinz Brinkmann



NEULAND-FLEISCHEREI RALF SCHACHT



Fleisch- und Wurstwaren aus artgerechter u. umweltfreundlicher
Tierhaltung + Rohmilchkäse + Weine + Salate aus eigener
Herstellung + Mittagstisch + Partyservice
NEULAND ist frei von BSE, Nitrofen und sonstigen Skandalen!
Sakrower Landstr. 3, 14089 Berlin, T/F 365 37 33

Vogel

Elektro

**Meisterbetrieb seit über 50 Jahren
eingetragen im BEWAG + MEVAG-Verzeichnis**

Installation + Anlagentechnik
Sprechanlagen - Leuchtanlagen
Beratung - Planung - Ausführung

Peter Vogel
14089 Berlin (Kladow)
Kreutzwaldstraße 18



365 52 62

Fax 36 80 22 31

Richtigstellung

In der Kürze liegt die Würze, reimt der Volksmund. Doch leider: Bisweilen bewirkt die Kürze auch Irrtümer, Fehlinformationen.

So geschehen im Untertext zu einem Bildbeitrag beim „Bürgerhaus“ in „imchen“ Nr. 91. Stein des Anstoßes: Die Formulierung, das Kladower Forum habe eine „diesjährige Spende von 40.000 Euro von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ erhalten. Der Betrag stimmt zwar, aber es handelt sich nicht um eine Spende, sondern um einen Zuschuss, der nur gewährt wird, wenn das Forum eine Eigenleistung in gleicher Höhe aufbringt. Gleiches gilt auch für die Zukunft.

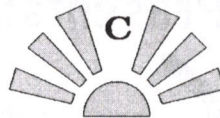
Alle möglichen Zahlungen der „Deut-

schen Stiftung Denkmalschutz“ stehen unter dem Vorbehalt einer gleich großen Gegenfinanzierung.

Schlussfolgerung: Die Kladower Bürgerinnen und Bürger sollten das Kladower Forum weiter großzügig mit ihren Spenden bedenken.

Gerhard Becker

Mitglied der „imchen“-Redaktion



Contessa-Immobilien

Berlin und Brandenburg

14089 Berlin (Kladow)
Contessaweg 36 A

Tel.: 36 80 26 80/81
Fax: 36 80 26 82

14.30 – 18.30 Uhr

junge **MODE**
Damen & Herren
Petra Dombrowski

rosner®
ART OF FASHION

vanilia

passport[®]

lecomte

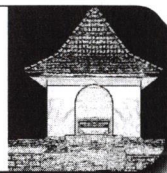
LISA CAMPIONE

TWEANS

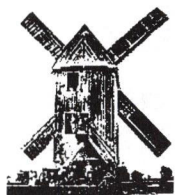
KEY WEST®
SHIRTS

KING'S ROAD
SINCE 1911

Sakrower Landstr. 8, 14089 Berlin-Kladow, Telefon 365 71 07
Jetzt auch in den Spandau Arcaden unter "elit" im 1. OG

Arbeitskreis**Kladower Kultur Garten****Tag der offenen Tür**

am Sonnabend, dem 21. Juni 2003 von 10.00 bis 20.00 Uhr
im Kladower Kultur Garten, Lüdickeweg 1

Präsentation der Arbeitskreise

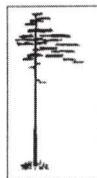
**Werkstatt
Geschichte**



Malen



Modellbau



Fotografie

Um 14.00 Uhr erwartet ein Zauberer
kleine und große Zauberlehrlinge

Ab 16.00 Uhr können Sie Darbietungen
der Tanzschule Instep genießen

Um 17.00 Uhr Beginn der großen Versteigerung

Um 19.00 Uhr lässt der MGV Eintracht Cladow 1919
seine Stimmen erschallen

**Sachkundige Führungen durch den Garten
werden mehrmals angeboten.**



Kladower Kultur Garten

Tag der offenen Tür

Große Versteigerung zugunsten der Sanierung des Bürgerhauses

Im Rahmen des Tages der Offenen Tür im Kladower Kultur Garten,
Lüdickeweg 1, 14089 Berlin-Kladow,

am 21.6.2003 findet um 17 Uhr

eine Versteigerung statt, deren Reinerlös der Instandsetzung und Sanierung des denkmalgeschützten „Bürgerhauses“ am Kladower Damm 387 zugute kommt. Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können ab Öffnung des Kladower Kultur Gartens besichtigt werden.

Die Arbeitsgruppen Malen, Fotografie und Werkstatt Geschichte stellen dafür eine Reihe von Objekten zur Verfügung.

Wir rufen alle Kladower auf, für diese Versteigerung geeignete Gegenstände einzureichen.



Sie gelten unabhängig von dem Versteigerungserlös als Spenden zugunsten des „Bürgerhauses“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte beachten Sie, dass die von Ihnen gespendeten Versteigerungsgegenstände in einwandfreiem Zustand und leicht zu transportieren sind. Eine Versteigerung ist kein Flohmarkt. Bei Büchern z.B. muss es sich schon um ganz besondere Exemplare handeln.



Bitte melden Sie Ihre Sachspende für die Versteigerung an:
Kladower Forum e.V., Werkstatt Geschichte, Rainer Nitsch, Krohnweg 7, 14089 Berlin
Tel. 365 36 18 (Helga Heinze) oder e-mail raniefcd@mailbox.tu-berlin.de

Die Versteigerung muss von uns sorgfältig vorbereitet werden. Deshalb ist für die Anlieferung und Abgabe Ihrer Sachspende der Sonntag, 15.6.2003 von 10 bis 13 Uhr im Kladower Kultur Garten, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin-Kladow, festgelegt.



Denken Sie daran, dass Ihre Sachspende dazu beiträgt, die Sanierung und Instandsetzung des „Bürgerhauses“ zu sichern.



Fachausschuss „Bürgerhaus“

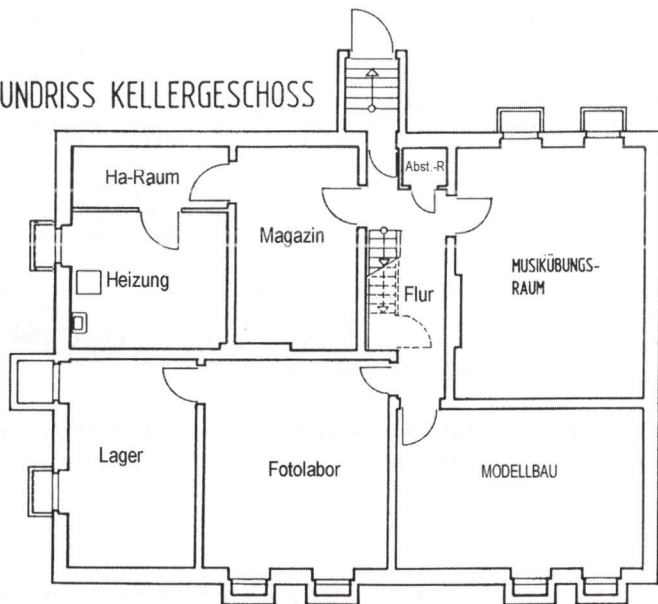
Nutzung des Bürgerhauses Willi Gabel

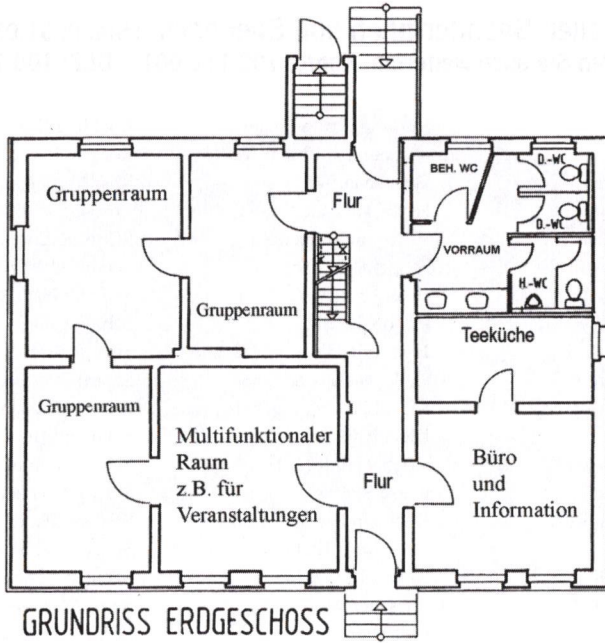
Die Restaurierungsarbeiten gehen, nun alle sichtbar, gut voran. Das Dach ist inzwischen abgedeckt und einer neuen Bedachung in „Natur Tonbiber Kronendeckung“ steht, nachdem die Balkenkonstruktion saniert bzw. teilweise erneuert worden ist, nichts mehr im Wege. Um allen interessierten Bürgern den Fortschritt der Arbeiten deutlich zu machen, werden wir regelmäßig Baustellenführungen durchführen. Da die Termine bei Drucklegung dieses Heftes noch nicht feststanden, bitten wir

Sie, die Aushänge an unserem „Schwarzen Brett“ und an der Baustelle zu beachten.

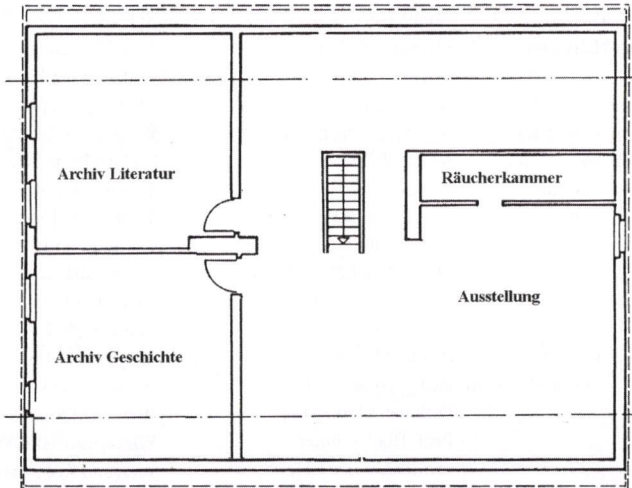
Immer häufiger wird die Frage gestellt wie das Bürgerhaus, wenn es denn mal fertig ist, genutzt werden soll. In den drei folgenden vereinfachten Grundrisszeichnungen soll dies verdeutlicht werden. Die Nutzung der Kellerräume ist allerdings noch abhängig davon, ob die erforderliche Deckenhöhe erreicht werden kann (Tieferlegung des Kellerbodens).

GRUNDRISS KELLERGEBOSS





GRUNDRISS DACHGESCHOSS

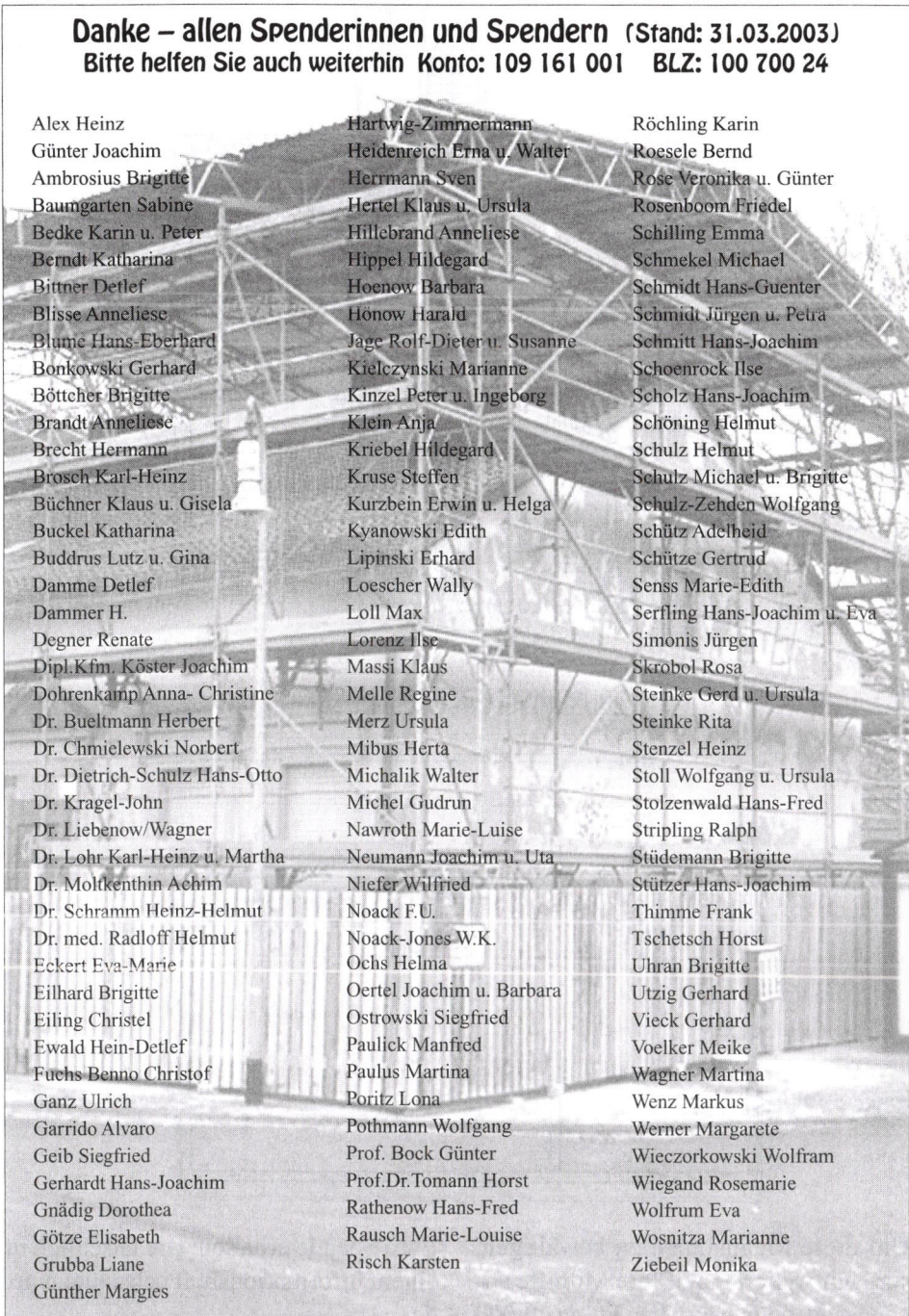


Um diese Maßnahmen zu bewältigen, sind wir weiterhin auf Ihre Mithilfe angewiesen, denn wir haben **keine** 40.000

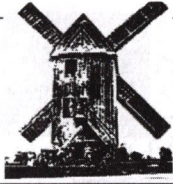
Euro Spende erhalten, wie fälschlich in einem Informationsheft behauptet wurde.

Danke – allen Spenderinnen und Spendern (Stand: 31.03.2003)

Bitte helfen Sie auch weiterhin Konto: 109 161 001 BLZ: 100 700 24



Alex Heinz	Hartwig-Zimmermann	Röchling Karin
Günter Joachim	Heidenreich Erna u. Walter	Roesele Bernd
Ambrosius Brigitte	Herrmann Sven	Rose Veronika u. Günter
Baumgarten Sabine	Hertel Klaus u. Ursula	Rosenboom Friedel
Bedke Karin u. Peter	Hillebrand Anneliese	Schilling Emma
Berndt Katharina	Hippel Hildegard	Schmekel Michael
Bittner Detlef	Hoernow Barbara	Schmidt Hans-Günter
Blisse Anneliese	Hönow Harald	Schmidt Jürgen u. Petra
Blume Hans-Eberhard	Jage Rolf-Dieter u. Susanne	Schmitt Hans-Joachim
Bonkowski Gerhard	Kielczynski Marianne	Schoenrock Ilse
Böttcher Brigitte	Kinzel Peter u. Ingeborg	Scholz Hans-Joachim
Brandt Anneliese	Klein Anja	Schöning Helmut
Brecht Hermann	Kriebel Hildegard	Schulz Helmut
Brosch Karl-Heinz	Kruse Steffen	Schulz Michael u. Brigitte
Büchner Klaus u. Gisela	Kurzbein Erwin u. Helga	Schulz-Zehden Wolfgang
Buckel Katharina	Kyanowski Edith	Schütz Adelheid
Buddrus Lutz u. Gina	Lipinski Erhard	Schütze Gertrud
Damme Detlef	Loescher Wally	Senss Marie-Edith
Dammer H.	Loll Max	Serfling Hans-Joachim u. Eva
Degner Renate	Lorenz Ilse	Simonis Jürgen
Dipl.Kfm. Köster Joachim	Massi Klaus	Skrobol Rosa
Dohrenkamp Anna-Christine	Melle Regine	Steinke Gerd u. Ursula
Dr. Bueltmann Herbert	Merz Ursula	Steinke Rita
Dr. Chmielewski Norbert	Mibus Herta	Stenzel Heinz
Dr. Dietrich-Schulz Hans-Otto	Michalik Walter	Stoll Wolfgang u. Ursula
Dr. Kragel-John	Michel Gudrun	Stolzenwald Hans-Fred
Dr. Liebenow/Wagner	Nawroth Marie-Luise	Stripling Ralph
Dr. Lohr Karl-Heinz u. Martha	Neumann Joachim u. Uta	Stüdemann Brigitte
Dr. Moltkenhain Achim	Niefer Wilfried	Stützer Hans-Joachim
Dr. Schramm Heinz-Helmut	Noack F.U.	Thimme Frank
Dr. med. Radloff Helmut	Noack-Jones W.K.	Tschetsch Horst
Eckert Eva-Marie	Ochs Helma	Uhran Brigitte
Eilhard Brigitte	Oertel Joachim u. Barbara	Utzig Gerhard
Eiling Christel	Ostrowski Siegfried	Vieck Gerhard
Ewald Hein-Detlef	Paulick Manfred	Voelker Meike
Fuchs Benno Christof	Paulus Martina	Wagner Martina
Ganz Ulrich	Poritz Lona	Wenz Markus
Garrido Alvaro	Pothmann Wolfgang	Werner Margarete
Geib Siegfried	Prof. Bock Günter	Wieczorkowski Wolfram
Gerhardt Hans-Joachim	Prof.Dr.Tomann Horst	Wiegand Rosemarie
Gnädig Dorothea	Rathenow Hans-Fred	Wolfrum Eva
Götze Elisabeth	Rausch Marie-Louise	Wosnitzer Marianne
Grubba Liane	Risch Karsten	Ziebel Monika
Günther Margies		



Werkstatt Geschichte

Eine Ansichtskarte aus Kladow erzählt *Rainer Nitsch*

Die über 500 Ansichtskarten aus Kladow, die sich inzwischen in unserem Archiv befinden, stammen zu einem nicht geringen Teil von Ansichtskartenbörsen, die ich im Laufe der Jahre durchstöbert habe. Nicht wenige davon sind einmal mit der Post verschickt worden, um unterschiedliche Nachrichten an einen Empfänger zu übermitteln. Deshalb geben uns nicht nur die Bildseiten einen Eindruck vom Aussehen des Dorfes Kladow in den letzten 100 Jahren, sondern der handschriftliche

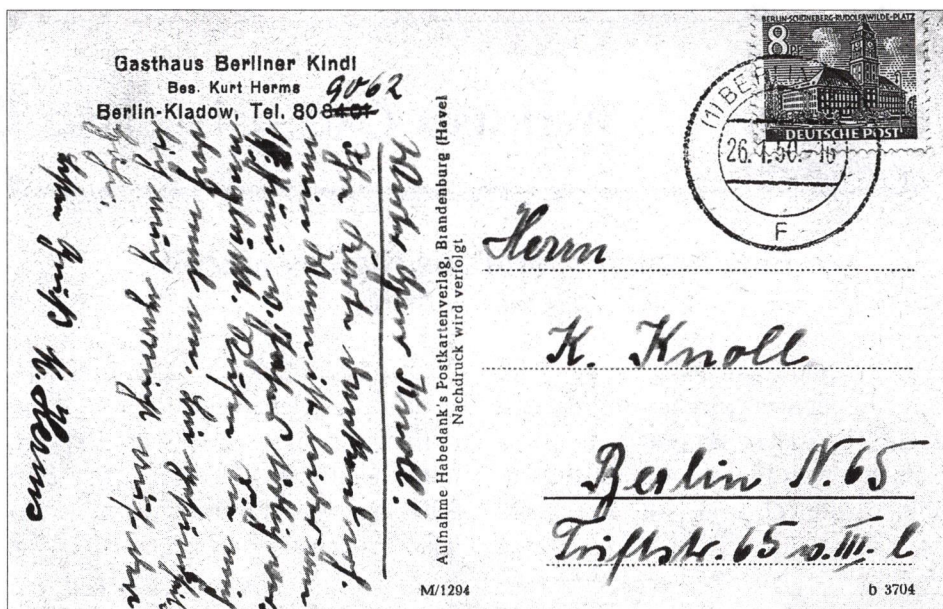
Text auf der Rückseite kann Einblicke in das Alltagsleben geben.

Anfang des Jahres 2003 entdeckte ich auf einer Börse in Potsdam nun eine Kladower Ansichtskarte, die mein besonderes Interesse in vielfacher Hinsicht weckte. Sie trägt den Poststempel 26.1.1950. Auf der Bildseite sind drei Ansichten von Kladow, darunter auch eine mit der Aufschrift „Berlin-Kladow – Gasthaus Berliner Kindl“. Es handelt sich um das ehemalige Gasthaus Herms an der Ecke Sakrower Landstraße/Par-



Gasthaus Berliner Kindl von Kurt Herms, ca. 1938

Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte



Rückseite der Ansichtskarte, gestempelt am 26.1.1950, Ausschnitt

Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte

nemannweg, das nun schon seit längerem leer steht. Vor dem Gasthaus steht eine Personengruppe, die offensichtlich extra für das Foto dort platziert wurde. Von der Rückseite erfahren wir, dass damals Kurt Herms der Besitzer des Gasthauses war.

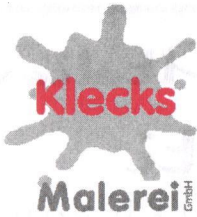
Bei genauerem Hinsehen ist am Giebel zur Straße hin eine Hakenkreuzfahne zu erkennen. Man stelle sich einmal vor: Im Januar 1950 — also fünf Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges — wird eine Postkarte mit dem Symbol des Nazi-Regimes verschickt, ohne Beanstandung. Sicher ist niemandem die kleine Fahne aufgefallen.

Nun zu dem handschriftlichen Text: „Werter Herr Knoll! Ihre Karte dankend erhalten. Mein Mann ist leider am 17. Juni vorigen Jahres tödlich verun-

glückt. Rufen Sie mich doch mal an. Bin gesundheitlich noch garnicht auf der Höhe. Besten Gruß M Herms.“

Diese erschütternde Nachricht veranlasste mich, in Kladow auf Spurensuche zu gehen. Ich danke vor allem Waltraud Bock geb. Herms, die mir wichtige Hinweise zur Erhellung des Hintergrundes der in der Nachricht enthaltenen Information geben konnte.

Die Schreiberin der Karte ist Marie Herms geb. Herde, die Frau des Gasthausbesitzers Kurt Herms, der auf dem Foto mit den Personen vor dem Gasthaus an seinem Schlips zu erkennen ist. Am 17. Juni 1949 fuhr Kurt Herms wie gewohnt mit dem Fahrrad die Straße Alt-Kladow entlang runter zur Havel. Flugzeuge hatten Kohle wegen der Blockade nach Berlin gebracht



- Fußbodenbeschichtung
 - Vollwärmeschutz
 - Fassadenanstrich
 - Graffiti Beseitigung
 - Kleinauftragsdienst
- Treppenhausernovierung
- Anstrich- und Tapezierarbeiten in Privathaushalten jeglicher Art

Tel.: 030 - 392 16 60

Klecks Malerei GmbH Lichtenberg · Sickingenstr. 56 · 10553 Berlin · Fax: 030-97 10 61 92

und waren auf dem Flugplatz Gatow gelandet. Laster und Trecker mit Anhängern brachten die Fracht zu den Anlegern am Havelufer. Bei der Entladung fanden auch viele Kladower Beschäftigung. So auch Kurt Herms.

Die schwer beladenen Fahrzeuge waren bei dem starken Gefälle der Straße Alt-Kladow nur schwer zu dirigieren, die tonnenschwere Last drückte nach vorne. Von einem dieser Wagen wurde Kurt Herms auf seinem Fahrrad in der Höhe des Hauses von Plümke erfasst und zu Boden gerissen. Der Arzt konnte nur noch seinen Tod feststellen. Für seine Frau Marie Herms musste dieser Unglücksfall ein schwerer Schlag sein, von dem sie sich nur ganz allmählich wieder erholen konnte.

Das ist die Geschichte, die hinter den Worten verborgen ist, die Marie Herms am 25.1.1950 – also vor über 50 Jahren – auf diese Ansichtskarte schrieb.

Übrigens: Von dem Adressaten der Ansichtskarte, K. Knoll, war nichts herauszubekommen. Aber vielleicht ist das auch in diesem Zusammenhang nicht so wichtig.

Med. Fußpflege Erika Rettke

Auch
Hausbesuche

**14476 Groß Glienicke
Birkenweg 7
Ecke Sacrower Allee
Tel.: 0177/5 68 75 99**

Griechische Spezialitäten

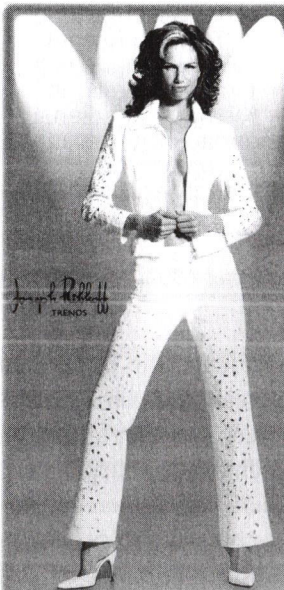


Raum für Festlichkeiten
(bis zu 40 Personen)

Großer Biergarten

Mo geschlossen
Di bis Sa 12.00-15.00
und 17.30-24.00
So 12.00-24.00

**Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201 / 3 18 89**



Mode Atelier Gerti

Ihre Boutique in Kladow

cris·devi

BRAX
FINEST QUALITY

Verpass
Mode bis Größe 50

FINN
Karelia
MODE GmbH

HUCKE AG
The world of fashion

sommermann

HAUBER
FASHION

TONI
DRESS

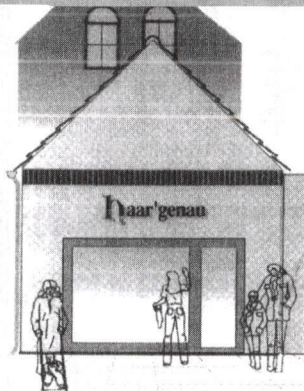
Ullichèle
THAT'S FASHION

Kladow • Sakrower Landstraße 20

☎ 365 32 71

Haar'genau

Der freundliche Salon für die ganze Familie



Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi	9:00 - 18:00 Uhr
Do, Fr	9:00 - 20:00 Uhr
Sa	9:00 - 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Gabi Zwirner

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin (Kladow)

☎ 030/368 082 36

Der „Sprechende Film“ aus Kladow

Heinz Stenzel

Der Tonfilm wurde von seinen Erfindern zunächst „Sprechender Film“ genannt. Was hat dieses bahnbrechende Ereignis mit Kladow zu tun? Einer der drei Erfinder, Joseph Massolle, lebte hier in Kladow. Die Geschichte der Erfindung des Tonfilms ist erzählenswert. Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges 1914–1918, fanden sich drei Männer, Hans Vogt, Dr. Jo Engl und Joseph Massolle, in der Absicht zusammen, dem damaligen stummen Film mit seinen über die Leinwand huschenden Schattenbildern die Sprache zu geben. Unterstützt von einem Schweizer Ban-

kenkonsortium und einer Gruppe von Mechanikern gingen sie in einer kleinen Werkstatt in Wilmersdorf an die Arbeit. Bis dahin war schon versucht worden, über ein hinter der Leinwand laufendes Grammophon dem stummen Film Sprache und Musik zuzuordnen. Dies blieb jedoch unbefriedigend, weil eine zeitliche Übereinstimmung (Synchronisation) zwischen Ton und Bild nicht zu erzielen war. Meist hatte die Sängerin auf der Leinwand den Mund geschlossen, wenn aus dem Grammophon die letzten Töne der Arie in den Saal schmetterten.

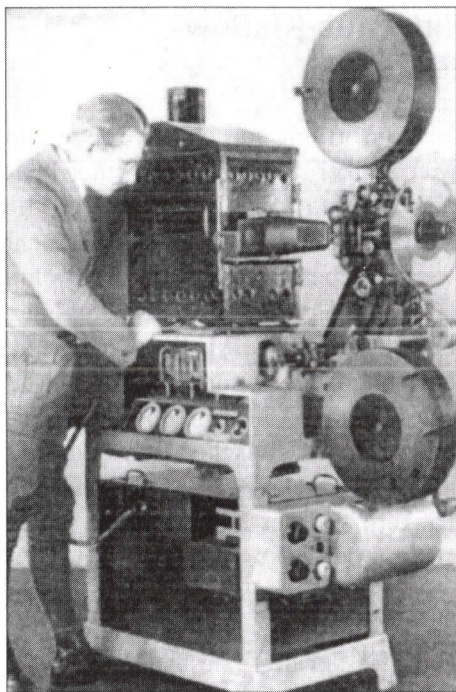
Die Idee der drei (sie hatten ihrer Arbeitsgemeinschaft den Namen „Tri-Ergon“, Werk der drei, gegeben) war, den Ton gleich bei der Aufnahme der Bildszenen auf einen lichtempfindlichen Filmstreifen aus Zelluloid zu bringen und diesen „Tonstreifen“ mit dem „Bildstreifen zu vereinigen, so dass ein projizierbarer Ton-Bildstreifen entsteht, der dann mit einem Ton-Bild-Projektor abgespielt werden kann.

Eine anspruchsvolle Aufgabe, zu deren Lösung neue technisch-physikalische Prozesse erdacht und mittels komplizierter Apparaturen in die Praxis umzusetzen waren. Das zu lösende Kernproblem dabei war, akustische Schwingungen in Licht zu verwandeln, um mit diesem Licht die lichtempfindlichen Schichten des Filmstreifens zu besetzen. Es würde den Rahmen dieses Beitrags



Joseph Massolle

Quelle: Heinz Stenzel



Joseph Massolle mit dem Tri-Ergon-Projektor

Quelle: Heinz Stenzel

sprengen, wenn hier auf Einzelheiten der entwickelten Technologien und Apparaturen eingegangen würde. Der Umfang dieser gewaltigen Entwicklungsarbeit wird aber durch die Anzahl der Patentanmeldungen erkennbar. Im Laufe der Arbeiten kamen über 150 Patente auf verschiedensten technischen Gebieten zur Anmeldung.

Nach vierjähriger Arbeit in Laboratorien, Dunkelkammern, Werkstätten und Ateliers waren dann die Voraussetzungen ge-

schaffen, im September 1922 die erste Filmmatinee im Kino Alhambra zu starten. Kurzfilme wurden vorgeführt, in denen Sprache, Gesang und Musik, Tierstimmen und Geräuschkulissen zu den Bildszenen einwandfrei synchron liefen. „Ein Tag auf dem Dorfe“ hieß einer der Filme, bei dem ein Hahn auf dem Misthaufen krächte, die Räder des Bauernwagens knarrten, das Sägen eines Holzbalkens zu hören war, der Hofhund bellte und Schweine grunzten. „Tri-Ergon“ war in der Lage, mit seinen Apparaturen bis zu 50 Meter Tonfilm täglich zu drehen.

Schon ein Jahr danach, am 24. September 1923, traten die Erfinder im Marmerhaus mit einem anspruchsvollen Tonfilmprogramm in die Öffentlichkeit und stellten den „Sprechenden Film“ vor. Mit Gesangsarien, Geigen- und Flötensoli, Konzertstücken und Theaterszenen, aufgenommen mit namhaften Künstlern, wurden die Qualitäten der Tonübertragung und der Synchronisation von Bild und Ton unter Beweis gestellt. Einen großen Erfolg konnten sie und ihre Mitarbeiter feiern! In der Presse war von einer „Revolution des Thea-

Heizung • Sanitär
Rohrleitungsbau
Erd- und Straßenbau



Bruno Sagasser GmbH • Paulsternstraße 15 • 13599 Berlin (Spandau)
Telefon (030) 334 50 05 • Telefax (030) 334 80 32



„Da bin ich mir sicher.“

Informationen über die günstigen Versicherungs- und Bausparangebote der **HUK-COBURG** erhalten Sie von

Vertrauensleute:

Sascha Benger

Kurpromenade 18, 14089 Berlin

Tel.: 0172 / 392 66 48

E-Mail: benger@hukvm.de

Homepage: www.huk.de/vm/Benger

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Dirk Hagmeister

Kladower Damm 310 A, 14089 Berlin

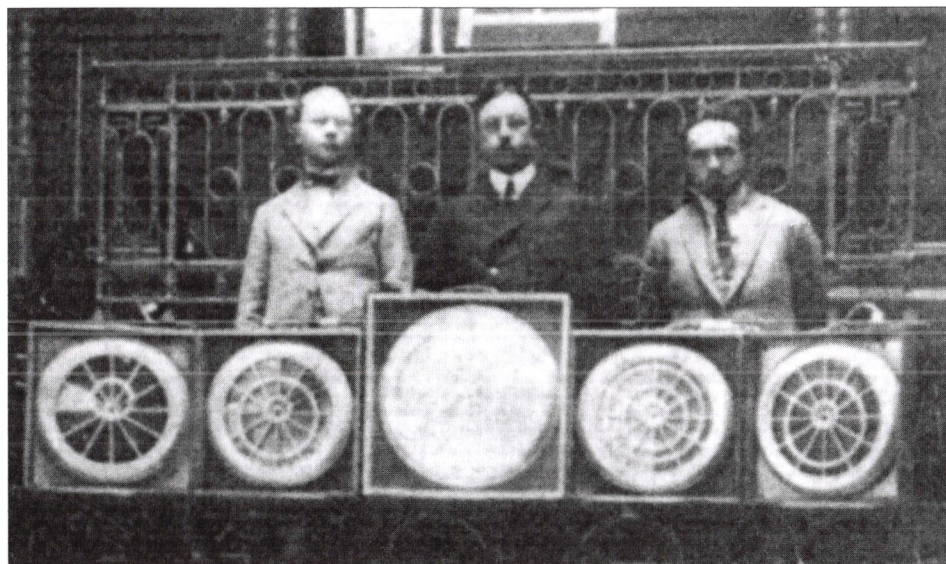
Tel.: 030 / 365 64 30

Sprechzeiten nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Versicherungen · Bausparen



Joseph Massolle, Hans Vogt und Dr. Jo Engl vor ihren trichterlosen Lautsprechern

Quelle: Heinz Stenzel

ters“ die Rede, die Fachwelt war begeistert und über eine große Zukunft des „akustischen Films“ wurde diskutiert. Nur die Geldgeber, sie hatten bisher 60.000 Goldmark in das Geschäft gesteckt, sahen ihre Gewinne nicht schnell genug fließen. Sie stoppten weitere Finanzmittel, die zur marktreifen Entwicklung nötig waren. Das Schweizer Konsortium beschränkte sich auf die Gebührenzahlung der wichtigsten Patente und wartete.

Trotz des technischen Erfolges des „Tri-Ergon“ fand sich auch in Deutschland keine Firma, kein Investor zur Fortführung der Arbeiten. Die Erfinder wandten sich anderen Arbeiten zu, die Apparaturen wurden demontiert – der „Sprechende Film“ wurde wieder stumm. Ein tragischer Ausgang!

Später, als man in den USA bewies, dass

der Tonfilm auch geschäftlich interessant war, stürzten sich auch deutsche Firmen auf die Patente und kauften sie für teures Geld von der Schweizer Finanzgruppe.

Hier in Kladow erinnert der „Massolleg“, eine Zugangsstraße zur Imchenallee an der Havel, und die „Villa Massolle“ in der Waldallee, in der Joseph Massolle mit seiner Familie wohnte, an einen der drei Erfinder des „Tri-Ergon“. Viele Jahre gab es dort ein Hinweisschild zu seinem Haus mit der schönen Veranda.

Mein Vater war Mitarbeiter bei „Tri-Ergon“. Ich erinnere mich noch gut an die Radfahrten mit ihm von Siemensstadt nach Kladow, wenn er an Wochenenden seinen Chef, „Jupp“ Massolle, besuchte und ich, auf dem Kindersattel von Vaters Rad sitzend, mitfahren durfte.

Neueröffnung!!!

Praxis für Psychotherapie

Psychokinesiologie und Ayurveda

Gitta Walchner HP für Psych.th.

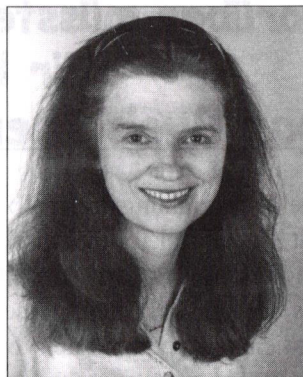
Sakrower Kirchweg 28a

14089 Berlin-Kladow

Tel. 030 - 36 80 18 11

Sprechstunde Mo, Do, Fr 9-12,

Di-Mi 15-18 n. Vereinbarung



Erfahren Sie mehr über Psychokinesiologie, einem völlig neuen Weg innerhalb der Psychosomatischen Medizin und der Psychotherapie, die auf ideale Weise altes Wissen mit neuesten neurologischen Erkenntnissen verbindet. Die Methode ist auch für Kinder und Jugendliche geeignet. Ich informiere Sie gerne darüber.

Nur wenige Sitzungen erforderlich!

- ☛ Neuanlagen: Hausgärten und Siedlungsflächen
- ☛ Stein-und Pflasterarbeiten • Wege- und Parkplatzbau
- ☛ Drainagearbeiten • Bewässerungsanlagen
- ☛ Anlegen und Pflege von Grünflächen
- ☛ Baumfällung • Dachbegrünung • Winterdienst

Sürth GmbH
Garten-und Landschaftsbau

Tel.: 030 / 36 80 14 14

Fax: 030 / 36 80 14 18

Darüber müsste man ein Buch schreiben. Wir haben es getan! Das Buch über die Schilfdachkapelle

Die Grenzziehung innerhalb Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg führte mit Mauer und Todesstreifen am südwestlichen Rand Berlins zu einer radikalen Teilung des Ortes Groß Glienicke. Wie dennoch hier lebende Menschen aus beiden Ortsteilen, gemeinsam und gegen alle Widerstände, sich für den Bau einer Kapelle in der von ihrer Dorfkirche abgeschnittenen Siedlung engagierten und entsprechendes Gemeindeleben gestalteten, davon erzählt dieses Buch. Die Geschichte der „Schilfdachkapelle“ an der Grenze spiegelt die Herausforderung wider, die über lange Jahre den Alltag der Menschen hier bestimmte. Dabei können auch Schilderungen des von Zeitzeugen unmittelbar Erlebten zum Verstehen beitragen.

176 S. mit über 100 Abb.

Preis 9,80 Euro

Zu beziehen bei:

- Buchhandlung Kladow,
Kladower Damm 386;
- Schreibwaren Neumann,
Sakrower Landstraße 65;
- Dorfkirche Groß Glienicke;
- Ev. Kirchengemeinde
Am Groß Glienicker See,
Waldallee.

Zu bestellen bei:

**Rainer Nitsch,
Krohnweg 7, 14089 Berlin,
Tel. 030/365 55 10
e-mail: raniefcd@mailbox.
tu-berlin.de**



Rückmeldung zum Buch „Die Kapelle an der Grenze“

N. Rauer ist Pfarrer an der Ev. Kirchengemeinde zu Staaken, Gemeindeteil Alt-Staaken-Albrechtshof, Dorfkirche Staaken. In einem Brief als Reaktion auf unser Buch „Die Kapelle an der Grenze“ stellt er Parallelen in der Entwicklung nach dem Fall der Mauer fest:

„Betr.: Umgang mit geteilten Kirchengemeinden; Bezug: „Die Kapelle an der Grenze“ und Beiträge zur Situation in Staaken. Die Kirchengemeinden Staaken und Groß Glienicke haben ein ähnliches Schicksal erlebt, mit dem nach dem Fall der Mauer verschieden umgegangen wurde und wird.

Ich erlaube mir, Ihnen zwei Beiträge über die kirchlichen Verhältnisse in Staaken zu übersenden, die soeben erschienen sind. Es ist mehr als fragwürdig, welche Konsequenzen bei Ihnen und in Staaken gezogen worden sind.

Es drängt sich mir der Verdacht auf, dass die geopolitische Zuordnung geistlich überhöht wird, aber eigentlich pekuniär gemeint ist.“

Die beigefügten Beiträge sind zwei Aufsätze in dem „Jahrbuch für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte“ 2003, die sich mit den kirchlichen Verhältnissen in West-Staaken nach dem Fall der Mauer beschäftigen. Daraus geht hervor, dass die Entscheidungen der Kirchenleitungen wohl mehr administrativ getroffen wurden als sich an den Bedürfnissen der dort lebenden Menschen zu orientieren.

Der Journalist Stefan Meyer bereitet eine TV-Produktion über die Randgebiete der Stadt Berlin vor. Bei seinen Recherchen ist er auf unser Buch „Die Kapelle an der Grenze“ gestoßen. Er bat uns, ihm ein Exemplar zuzuschicken und auch für weitere Informationen zur Verfügung zu stehen.

Über die weitere Entwicklung dieses Kontaktes werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Dr. Iselin Gundermann hat vor einigen Jahren an einer dreibändigen Geschichte der Evangelischen Kirche der Union von 1817 bis 1990 mitgearbeitet. Jetzt ist ein Bildband geplant, der sich u.a. auch mit dem Schicksal benachbarter, aber durch die Mauer zerschnittener Gemeinden beschäftigen soll.

Dr. Gundermann bat uns um die Übersendung unseres Buches „Die Kapelle an der Grenze“, um die dort aufgegriffenen Probleme der geschichtlichen Entwicklung in dem geplanten Bildband mit zu berücksichtigen.

Patchwork & Stoffe in Kladow

Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)

Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Große Auswahl an Stoffen und Zubehör

Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung

Carola Matheis

Kreutzwaldstr. 13 A



Tel.: 365 83 24

Ergebnis unseres Aufrufs „Mein Erlebnis mit Wildschweinen in Kladow“ *Rainer Nitsch*

Im Frühjahrs-Heft der Treffpunkte riechen wir die Kladower auf, ihr ganz persönliches Erlebnis mit Wildschweinen in Kladow aufzuschreiben und uns zuzuschicken. Immerhin trafen bis zum 31.3.2003 folgende fünf Beiträge bei uns ein:

Dietmar Liste: Wildschweine und andere Brandenburger

Sigrun Eimer-Ems: Die Rache der Wildschweine?

Frank Bitterhof: Wildwechsel bald im Ortskern?

Peter Brandt: Hausblockade durch Wildschweine

H.-Michael Manitz: Der un wilde Eber

Inzwischen bin ich aber von einer Vielzahl Kladowern angesprochen worden, die mir ihr Erlebnis erzählten, aber bisher nicht die Zeit oder es auch nicht wert fanden, es schriftlich festzuhalten. Wir freuen uns über diejenigen, die sich bei unserem kleinen Wettbewerb beteiligten und danken ihnen. Sicher werden alle Verständnis dafür haben, dass wir

nicht jeden Beitrag schon im Sommerheft veröffentlichen können, dafür ist unser Platz im Heft zu begrenzt. So bringen wir in diesem Heft drei Beiträge, die anderen zwei werden ihren Platz in der Herbst-Ausgabe finden.

Dankbar sind wir auch Dietmar Liste, auf dessen Fotos wir auch hier zurückgreifen können. Vielleicht ist es aber inzwischen auch anderen Kladowern gelungen, Schnappschüsse von Wildschweinen zu machen.

Über die Vergabe des Gutscheins für ein Essen in der „Waldhütte“ am Kladower Damm im Wert von 30 Euro hat das Los entschieden. Der Gewinner ist Peter Brandt. Wir gratulieren und wünschen guten Appetit.

Wir danken allen, die sich beteiligt haben.

<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="font-size: 2em; letter-spacing: 0.5em;">b u c h h a n d l u n g</div> <div style="font-size: 2em; letter-spacing: 0.5em;">k l a d o w</div> </div>											
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> <p style="margin: 0;">Andreas Kuhnrow</p> <p style="margin: 0;">Kladower Damm 386, 14089 Berlin</p> <p style="margin: 0;">☎ 365 41 01 FAX 365 40 37</p> </div> </div>											
<p><i>Belletristik • Sachbücher • Berlinbücher •</i></p> <p><i>• Kinder- und Jugendbücher •</i></p> <p><i>• Reiseführer und Karten • Taschenbücher •</i></p>											
<p>Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb von 1 Tag</p>											



Floristik & Trends
gärtnerei



uyot

Am Ritterholz 2

14089 Berlin-Kladow

Telefon 365 45 76

Telefax 365 72 62

- Brauchen Sie noch ein Geschenk?
- Suchen Sie Dekorationsideen für Ihre Familie?
-oder wollen Sie sich einfach mal etwas Schönes für zu Hause gönnen?

Wir sind Ihr kompetenter Gesprächspartner für alle Dekorationen, Präsente, Pflanzen- und Blumenarrangements.

Alles ist möglich!

*Besuchen Sie uns,
fordern Sie uns heraus!*

Ihr Floristik - Team

Gärtnerei Guyot!



*Fleurop Service
Blumen in alle Welt*

Medizinisches Qi Gong und Meditation

Qi Gong gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin - TCM. Qi Gong heißt, mit bestimmten Übungen das lebenswichtige Qi aufzunehmen, um die Gesundheit zu erhalten, Körperkräfte zu stärken, Krankheiten vorzubeugen und die körperliche und geistige Belastbarkeit bis ins hohe Alter zu erhalten.

Qi Gong ist unabhängig von Alter und Wissen leicht zu erlernen.
Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von

Körper, Geist und Seele

Seminare, Kurse & wöchentliche Übungsgruppen - Fortlaufend monatlicher Kursbeginn

Weitere Information:

Gabriele Schröder
Gößweinsteiner Gang 49 a
14089 Berlin

Tel. 030/369 91 914 / Fax 030/365 76 46

E-Mail: schroesie@01019freenet.de



Institut für Medizinisches Qi Gong und Meditation



Frühstücksbrötchen-Lieferservice

Max & Moritz

Frisch aus dem Backofen auf Ihren Frühstückstisch.

Wir liefern täglich, auch Sonntags von 5.00 - 8.00 Uhr
im Raum Gatow, Kladow und Groß Glienicke.

Nachfolgend ein Auszug aus unserer Angebotsliste:

Schrippe	0,30 €
Schusterjunge, Schrot-, Vierkornbrötchen	0,40 €
Butter-, Mohnhörnchen, Splitterbrötchen	0,50 €
Kürbiskernbrötchen, Baguettebrötchen	0,55 €
Zustellgebühr pro Tag, mengenunabhängig	0,50 €

Gerne bringen wir Ihnen eine kostenlose, natürlich
unverbindliche Probeflieferung vorbei.

Informieren Sie sich doch einfach einmal!

030 - 367 28 25 6



Die Rache der Wildschweine?

Sigrun Eimer-Ems

Meine letzte Begegnung mit einem Wildschwein stimmt mich sehr nachdenklich. Es geschah zunächst das, was vielen Autofahrern auf der Potsdamer Chaussee passiert: Auf dem Weg zur Arbeit, morgens um kurz nach sieben Uhr im Februar, kreuzte Familie Wildschwein die Straße und das letzte Wildschwein fuhr ich an. Das Schwein war tot, das Auto verbaut und ich furchtbar erschrocken.

Die Polizei regelte alles Weitere, so dass ich schließlich verspätet bei der Arbeit eintraf. Die große Überraschung kam



Wildschweine hinter dem Haus

Foto: Dietmar Liste

am Nachmittag, als ich wieder heimkehrte. Mein gesamter Vorgarten sah aus wie frisch umgegraben. Die Erde war von der Suche nach etwas Genießbarem angehoben und durchwühlt, die Pflanzenwurzeln hingen in der Luft, die Spuren waren eindeutig: Wildschweine!

War das die Rache für den morgendlichen Unfall? Welchen Intelligenzquotienten können Wildschweine eigentlich erreichen? Hat schon jemals einer von lesenden Wildschweinen gehört? Und wie steht es um ihre Kontakte zum Kraftverkehrsamt, dass sie sogar an Adressen von mordenden Autofahrern gelangen?

Aber vielleicht machte ich mir auch viel zu viele Gedanken. Es wäre ja auch denkbar, dass die Schweine meinen Garten bereits in der Nacht durchpflügt hatten, bevor ich ihren Verwandten erlegte, und ich hatte es nur nicht bemerkt, weil es noch dunkel war. Wer weiß ?!

Zum Dorfkrug

H. J. Eichler

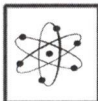


**Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)**

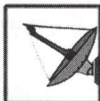
Alt-Kladow 23

14089 Berlin (Kladow)

Telefon 365 51 08



EL-SAT-COM



Antennentechnik **Inh. W. Gernhardt** **Innungsmeisterbetrieb**

- **Sämtliche Satellitenanlagen**
 - Planung und Installation
 - Miete und Kauf
- **Kabel-TV und SAT-Anlagen**
- **Einmessung von BK und SAT-Anlagen**
- **Elektro-, Blitzschutz- und Erdungsanlagen**
- **Montagen**
- **Störungsdienst**
- **Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

*Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger
für das Elektrotechniker-Handwerk*

14050 Berlin-Spandau
Spandauer Damm 155 A
www.el-sat-com.de
e-Mail: elsatcom@t-online.de

Telefon: 030 - 35 10 29 96

Fax: 030 - 35 10 29 98

Funk: 0171 - 41 43 748 (Notruf)

Griechisches Restaurant

Dorfstraße 15 / Triftweg
14476 Groß Glienicke

im See-Center

"KORFU"



Täglich geöffnet
von 12.00 - 24.00 Uhr

Tel. 033201-50604

Fax 033201-50605

Wildwechsel bald im Ortskern?

Frank Bitterhof

Einen Abend im Januar traf ich spät um halb eins morgens zuhause ein. Als ich die Stufen zum Haus hochstieg, hörte ich auf dem unbebauten Nebengrundstück Seekorso 1 Geräusche, welche ich zunächst einer Balgerei unserer Katzen mit anderen Katzen zuschrieb.

Als ich näher an den Zaun herantrat, hörte ich das unverwechselbare Wildschweingrunzen und rannte ins Haus. Meine Frau lag schon im Bett, reagierte jedoch ungläubig auf meine Schilderung. Füchse hatte sie schon selbst gesehen, aber Wildschweine? Ich sei entweder betrunken oder würde mir dies einbilden. Ermutigt durch meine an mir zweifelnde Frau nahm ich den Fotoapparat und schlich mich vorsichtig an den nächtlichen Zaun heran, doch da waren keine Wildschweine mehr. War ich also doch zum Opfer meiner Einbildung geworden?

Dann hörte ich wieder ein Grunzen, allerdings aus weiterer Entfernung. Ein gutes Dutzend Wildschweine hatte inzwischen den Ritterfelddamm überquert

und zog in der Parallelsenke zum Ritterfelddamm an den blauen Pultdachhäusern der Landstadt Gatow entlang Richtung Gutshof Groß Glienicke. Zukünftig gilt für mich: Der Wildwechsel hört nicht am Ortsteileingang Kladow auf, sondern bestenfalls im Ortskern. Soweit mein Erlebnis, ob meine aus der Ferne geschossenen Fotos das Wildschweinrudel erkennen lassen, erfahre ich erst nach der Filmentwicklung.



Wildschweine hinter dem Haus Foto: Dietmar Liste

PC-Schulungen - speziell Einzelschulungen

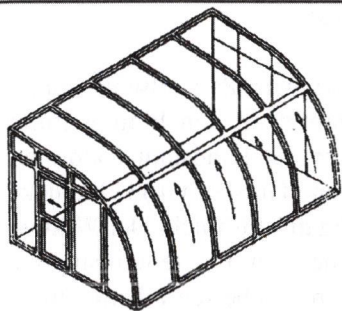
Nach Absprache auch an Ihrem eigenen Computer zu Hause

- Word / Excel / Internet und PC-Grundkurs -

Webdesign - PC-Wartung und Reparatur

Büro M. Breitenbach, Ritterfelddamm 118, 14089 Berlin

Tel.: 365 60 52 Fax.: 365 60 80



ANTON SEEGER

GEWÄCHSHAUS- UND HALLENMONTAGEBAU KG

- Gewächshäuser
- Wintergärten
- Solarveranden
- Schwimmbad-
überdachungen
- Anlehn-
Gewächshäuser

Lutoner Straße 48

13581 Berlin-Spandau

Telefon: 030 / 331 20 51 oder
030 / 331 80 86

Fax: 030 / 332 87 62

E-mail: AntonSeeger@t-online.de

Internet: www.anton-seeger.de

ganzjährige

Musterhausausstellung

Mo.-Do. 8 - 17 Uhr

Fr. 8 - 16 Uhr

Sa. 9 - 13 Uhr

und nach Vereinbarung

Hausblockade durch Wildschweine *Peter Brandt*

Eines schönen Abends kamen wir von einem Konzert in der Philharmonie nach Hause und wollten (meine Frau wie immer sehr schwungvoll) vom Ritterfelddamm nach Hause in die Kurpromenade abbiegen, als plötzlich im Scheinwerferlicht eine Horde Wildschweine vor uns auftauchte.

Da auch Bachen mit Frischlingen dabei waren, informierte ich per Handy die Polizei. Die Polizisten verwiesen mich an den Revierförster (23 Uhr!!) und erklärten wörtlich, der Wildschweinewegen würden sie sich nicht in Gefahr begeben. Wie heißt es so schön? Die Polizei, dein Freund und Helfer... Wir überlisteten die Wildschweine, indem wir über einen Umweg von der anderen Seite unser Grundstück erreichten. Auf den Schreck gossen wir uns erst mal einen guten Tropfen ein und waren froh, die Schweine nicht in unserem Garten angetroffen zu haben. Den Förster haben wir dann am Montag informiert.

Hausmeister-Service

- Laubsack EUR 2,08 incl. Abholung
- Entsorgung von Sträuchern, Ästen, Stammholz und Gras
- Entrümpelungen
- Entsorgung von Haushaltsgeräten

Tel.: 0172/323 69 13

Firma Laubsch
Rudolf-Breitscheid-Str. 93
14612 Falkensee

Kontakte

Herbert Wieczorkowski übergab unserem Archiv eine Karte von 1852, betitelt „Plan von den Grundflächen, die der Bauer Carl Parnemann aus dem Crollschen Bauerngute zu Cladow erkauft hat“. Die Karte zeigt Ausschnitte des Dorfes aus der Zeit, als der alte Parnemannsche Hof noch am heutigen Sakrower Kirchweg etwa auf der Höhe des Hauses 7-8 stand. Außerdem konnten wir eine Reihe von Porträtfotos aus der Parnemannfamilie mit Aufzeichnungen der Mutter von Herbert Wieczorkowski, Käthi geb. Parnemann, kopieren. Wir werden uns zu gegebener Zeit der Geschichte dieser für Kladow bedeutenden Bauernfamilie zuwenden. Wir danken für dieses wertvolle Material.

Sybille Schneider fand im Internet eine ganze Reihe für uns interessanter Angaben zur Geschichte Kladows, die sie für unser Archiv ausdruckte. Z.B. berichtet die Wasserschutzpolizei Berlin von der Sicherung der auf der Havel vor Kladow landenden Wasserflugzeuge während der Luftbrücke 1948. So erregte 1961/62 in den Gewässern der Havel bei Gatow ein privat gebautes U-Boot Aufsehen, das für die Flucht von DDR-Bürgern gedacht war, aber nie zum Einsatz kam. Bekanntlich hatte die Berliner Wasserschutzpolizei bis in die neunziger Jahre einen Stützpunkt auf dem Kladower Grundstück Lüdickeweg 1. Dank an Sibylle Schneider für ihre Aufmerksamkeit und die Mühe des Ausdruckens.

Detlef Becker

Tel: (0 33 22) 20 28 93

beckerdebeka@aol.com

Die Rentenreform!
G u t b e r a t e n:

Debeka

Versichern Bausparen

Annette Vester

Tel: (0 30) 366 05 41

AnnetteVester@aol.com

Wir konnten einen Kaufvertrag aus dem Jahr 1937 kopieren, der ein Grundstück aus dem Otto von Wollankschen Nachlass unmittelbar an der Grenze des Flugplatzes betrifft. Die Möglichkeit dazu verschaffte uns **Hermann Schaaf**, der dadurch unsere Unterlagen über dieses Kapitel unserer Geschichte wesentlich ergänzt hat. Die Gemeinde Groß Glienicke hatte mit einer Berliner Firma bereits 1933 zur Veräußerung der Grundstücke einen Vertrag abgeschlossen. Zusätzlich konnten wir einige Zeitungsartikel reproduzieren.

Hervorragende Fotografien mit Innen- und Außenaufnahmen des damaligen Tbc-Krankenhauses Havelhöhe aus den Jahren 1954 und 1955 überreichte uns **Barbara Wetzel**. Wir sind auch deshalb für dieses Geschenk dankbar, weil uns

bisher nur wenige Aufnahmen des Krankenhauses aus dieser Zeit bekannt waren. Herzlichen Dank.

Eine besondere Freude bereitete uns **Andreas Kube**. Er bereicherte unser Ansichtskartenarchiv mit einer Kladower Ansichtskarte, die den Poststempel Cladow (Havel) 4.5.1913 trägt. Wir wissen von ähnlichen Karten, dass diese etwa um 1905 entstanden sein muss. Die Bildseite zeigt keine Fotografien, sondern sorgfältig angefertigte Grafiken des Gasthauses Helgoland (Sakrower Kirchweg), der Insel Imchen mit einem Blick über die Havel nach Schwanenwerder und das stilisierte Dorfpanorama von der Havel aus.

Eine 50 kg schwere Kanonenkugel von der Bastion am Ritterfelddamm bekamen wir von Georg Naschke. An ihr ist noch eine Kette befestigt. Sie diente ein-

mal dem Bauern Parnemann dazu, seine Pferde am Davonlaufen zu hindern. Mit diesem Monstrum von Eisenkugel war das sicher erfolgreich. Wir danken **Georg Naschke**, der damit unsere bisher bescheidene Sammlung von Kanonenkugeln um ein besonderes Stück erweitert hat.

Boulevard-Treffpunkt Nr.1
Schreibwaren
Jutta Neumann!
hat einfach alles!

Faxservice u. Fotokopien bis A 3
Anfertigung von Stempeln
Geschenkverpackungen vom
Luftballon bis zum Gasballon
Langnese Eis u. Super-Naschtüten

unicef Verkaufsstelle

Sakrower Landstr. 65
14089 Berlin
FAX + Telefon.: 36 80 13 33




Ansichten von Kladow um 1905

Quelle: Andreas Kube

Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und ein späteres Museum in Kladow von unschätzbarem

Wert sind. Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeitszeugnisse, alte Rechnungen, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkszeug in Haushalt und Beruf. Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf (s. S. 2).



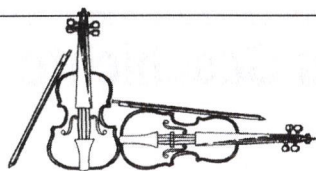
Kladower Hof
 Seit 90 Jahren in Kladow im Familienbesitz
 Gutbürgerliche Küche
 Räume für Vereine und Festlichkeiten
 Im Zentrum von Kladow
 Sakrower Landstraße • Telefon 365 53 53

M & N KÜCHENSTUDIO

Spandau • Neuendorfer Str. 78 + 75 Tel.: 355 035 10/11

**Messeneuheiten 2003 -
 lassen Sie sich inspirieren!**





Arbeitskreis Musik

Musikalische Schnapsideen

Hanne Ritter

Der Wohlklang von schwingenden Flügeln eines Schwanes, der kurz vor Beginn der Veranstaltung über das Ernst-Hoppe-Haus flog auf dem Weg zu den Seen um nachzuprüfen, ob diese schon vom Eise befreit sind, war ein wunderbarer Auftakt für die „Musikalischen Schnapsideen zum Fasching“ die nun folgen sollten.



Die drei Künstler

Foto: Willi Gabel

NEUERÖFFNUNG:

PSYCHOTHERAPEUTISCHE PRAXIS

Alle Kassen

DR. MED. LYDIA OLBRICH-GEUTER

Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

(Neurologie und Psychiatrie nur privat)

Sprechstunden nach tel. Vereinbarung

Setheweg 9a, 14089 Berlin-Kladow – Tel. (030) 36500988
(Bushaltestelle Temmeweg: X34, 134, 697)

Am 1. März 2003 hatten sich im gut besuchten Festsaal des Ernst-Hoppe-Hauses circa 100 Personen zusammengefunden, die der Einladung zur musikalischen Stunde am Nachmittag des Arbeitskreises Musik im Kladower Forum e.V. unter der Leitung von Gerlinde Nitsch, gefolgt waren.

Neue Arztpraxis für Ganzheitliche Medizin**Dr. med. Gertrud Schäfer****Fachärztin für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Akupunktur****Dr. med. Michael Schäfer****Autogenes Training, Sexual-, Partner- und Konfliktberatung****Leistungsspektrum der Praxis****Spezialpraxis für Akupunkturbehandlungen****Computer-EKG, Lungen- und Gefäßdiagnostik, Ultraschall, Labor****Lasertherapie, Neuraltherapie, Sauerstofftherapie, Reisemedizin****Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Vorsorge, Anti-Aging****Sprechzeiten: Mo-Fr 8 - 18 Uhr und nach Vereinbarung****Reichsstrasse 103, 14052 Berlin, Tel. 30.10.73.02, Fax 30.10.73.07****E-mail: praxis-schaefer@telemed.de, www.ymap.net/acu-schaefer****BVG: Bus 104, 149, U-Bahn Theodor-Heuss-Platz, Linie 2****Patienten: Private Krankenversicherungen, Selbstzahler**

Nur wenige Begrüßungsworte wurden sofort abgelöst von temperamentvoll, feurigen Nächten am La Plata des Pianisten Lothar Alexander Runze. Die launige Rede über den venezianischen Karneval war eigentlich ein Lob auf die Frau und die gekonnte Überleitung auf den nun folgenden Reigen voller beschwingter Melodien von Franz Lehár, Gerhard Winkler, Oscar Straus und anderen. Bianca Horn, Sopran, und Wilhelm Fuchsl, Tenor; erfüllten den Saal mit ihren herrlichen Stimmen. Feuchtfrohliche Trinklieder vom Chiantiwein und hoch die Gläser, denn ein Schwipserl möcht' ich haben, wechselten mit hingebungsvoll gesungenen Liebesduetten: Ich trink den Wein mit Dir allein, zwei Märchenaugen oder der

Frühling kommt, der Sperling piept, da such' ich mir was aus – einen richtigen Mann!

Dem lustvoll aufspielenden Lothar Alexander Runze zuzuschauen und – zuhören, war ein großes Vergnügen. Zwischendurch erzielte Frau Horn Lacherfolge beim Vortragen von witzigen Anekdoten und Reimen. Mehrfach wechselnde Garderoben und Accessoires der Darsteller rundeten den harmonischen Gesamteindruck ab.

Tausend kleine Engel singen, tanzen möcht' ich, lachen möcht' ich, die ganze Welt versinken, hab dich lieb. Im mitreißenden Walzertakt erreichte die Stimmung am Schluss ihren Höhepunkt. Die berühmten Funken zum Publikum und zurück waren übergesprungen.

Gaststätte des DCC

Inhaber Gregor Weiß



Hier werden nicht nur
Camper verwöhnt!

Krampnitzter Weg 111-117

14089 Berlin-Kladow

Tel. 030/365 17 84

Mo - Di v. 18.00 - 24.00 Uhr

Mi - So v. 12.00 - 24.00 Uhr

(Die Küche schließt um 22.00 Uhr)

Terrasse - Festsaal für 120 Personen



Wir freuen uns auf Sie!

Donnerstag, 29. Mai 2003
Himmelfahrt - Vatertag
mit Musik und Tanz
ab 9.00 Uhr (eintrittsfrei)

Sonntag, 8. Juni 2003
Pfingstkonzert
großes Frühstücksbuffet
mit Musik u. Tanz
ab 9.00 Uhr

Preis p/P € 4,90 (zzgl. Getränke)
Um Voranmeldung wird gebeten!

Unser **Shop** hat für Sie geöffnet:

Mo - Sa v. 7.00 - 10.30 Uhr

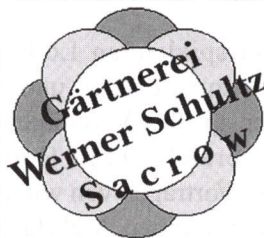
Mi - Sa v. 15.00 - 18.00 Uhr

So v. 8.00 - 10.30 Uhr

mit

frischen Brötchen, Milch, Butter,
Eiern, Zeitungen u. Zeitschriften

Blumen kaufen - wo sie gewachsen sind



Meisterbetrieb
gegr. 1931

Kladower Straße 26
14469 Potsdam-Sacrow

Tel. + Fax: 0331-50 38 64

Wir bieten Qualität aus eigener Aufzucht

- Beet- und Balkonpflanzen aus eigener Produktion:
z.B. Geranien in vielen Sorten, Eis- und Knollenbegonien,
Fl. Lieschen, Lobelien, Petunien, Fuchsien u.v.m.
- Neben alten und bewährten Sorten auch wieder viele Neuzüchtungen,
die Sie begeistern werden, z.B.:
Firefly-Impatiens mit unzähligen Blüten,
die fleißigsten Lieschen, die es gibt und in der Sonne gedeihen,
gefüllt blühende Fl. Lieschen, Surfinias und Million Bells in immer
neuen Farben.
- Ampeln, bepflanzt mit Hängegeranien, - knollenbegonien und Petunien
- Tomatenpflanzen "Harzfeuer", Cocktailtomaten u.a. Sorten
- Küchenkräuter
- Winterharte Stauden
- Beet-, Edel- und Kletterrosen in über 100 Sorten, darunter viele
Englische- und Duftrosen, mit original Züchteretikett, bei uns
im 4 l Container gewachsen
- Hochwertige Blumenerden, wie wir sie in unserer Produktion verwenden.

Wir haben täglich für Sie geöffnet und beraten Sie fachgerecht!

Arbeitskreis Bildende Kunst

KUNST IN
KLADOWER FORUM & U.
ARBEITSKREIS KUNST
KLADOW

Kurzer Abriss der Geschichte des Tanzes *Wolfgang Entress*

Die ältesten Formen künstlerisch bildhafter Darstellung des Menschen waren fast immer kultisch-religiöser Art, z.B. in Fels- und Höhlenzeichnungen Motive mit Jagd- oder Fischszenen zur Erlangung magischer Kräfte über die Tiere und zum Schutz der Jäger oder zur Bitte an die Götter um reiche Beute, sowie Zeichnungen und Statuetten für Fruchtbarkeitsriten etc. Auch der Tanz spielte in allen menschlichen Kulturen schon immer eine herausragende Rolle, zunächst fast immer zu kultisch-rituellen Zwecken, als Mittel der Beschwörung von Gottheiten, von Heilkräften (Zauber, Medizinmänner), als Ausdruck der Freude (Hochzeit) oder der drohenden Gefahr (Tod) etc.

Früheste Darstellungen des Tanzes finden sich auf bronzezeitlichen Felszeichnungen im germanischen Bereich, auf Wandzeichnungen und -malereien Alt-Ägyptens, der vorgriechischen, minoischen Kultur, der etruskischen Kultur und auf griechischen Vasenbildern. Der lange Zeit kultische Tanz versinnbildlicht Naturkräfte und Mythen der Götterwelt. In der griechischen Antike gehört der Tanz zur Erziehung der Jugend. In Griechenland wird der festlich



Henri Toulouse-Lautrec „Spanische Tänzerin“ 1888

kultische Tanz bereits in das Theater integriert – also zu einer Art Bühnentanz. Im augustäischen Rom wird der Schautanz, meist mit Tänzern griechischer Herkunft, geschätzt und die Pantomime erfreut sich wachsender Beliebtheit. Tacitus beschreibt in seiner „Germania“ Kreis- und Maskentänze sowie Schwerttänze nackter Jünglinge. Das aufkommende Christentum bekämpfte das Tanzen als heidnischen Kult; jedoch gab es neben der Liturgie immer wieder Tän-

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

ANWALTSSOZIELÄT

MIKE KUKE-HARTWIG

Rechtsanwalt

- Familienrecht
- Scheidungsrecht
- Erbrecht
- Gesellschaftsrecht
- Steuerrecht
- Forderungseinzug

MARTIN ZIMMERMANN

Rechtsanwalt

- Grundstücksrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Verkehrsrecht
- Arbeitsrecht
- Strafrecht
- Baurecht

JÜRGEN NEUSE

Rechtsanwalt

- Verkehrsrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Strafrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Kauf-/Werkvertragsrecht
- Verwaltungsrecht

Kladower Damm 366 A
14089 Berlin
Cladow Center

Telefon 364 333 20
364 333 21

Telefax 364 333 22

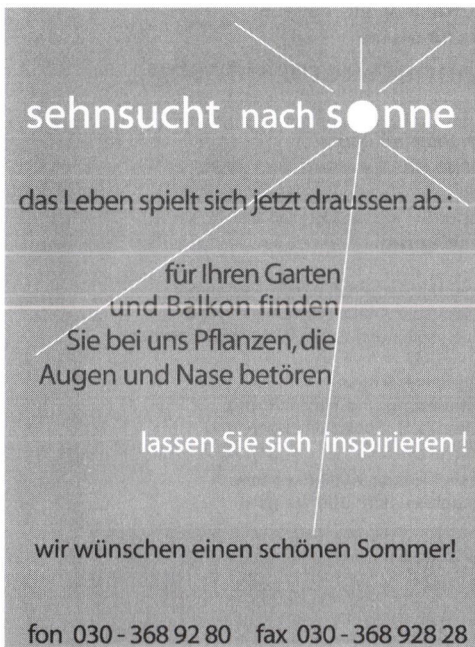
ze des Volkes, bisweilen auch des Klerus (Echternacher Springprozession seit dem 8. Jahrhundert).

Eine besondere Sparte des kultischen Tanzes nimmt der „Totentanz“ ein. Er existierte als imaginäre, aber weit verbreitete Vorstellung in der Fantasie und in der bildhaften Darstellung der Menschen, ist es doch auf diesen Bildern immer der Tod selbst, der den Tanz anführt oder die Menschen zum Tanz mit ihm animiert. Aber auch in der Musik beflügelte der Totentanz die menschliche Fantasie. In einem alten Totentanzlied heißt es:

„Mit seiner hellischen Pfeife Schreien bringt er Euch all in seine Reien, daran die Weisen und die Narren gesprungen in die Sprünge fahren.“

„Totentänze“ verdeutlichen immer die egalisierende Macht des Todes, die alle Unterschiede zwischen den Menschen aufhebt. Sie entstanden in Europa unter dem Eindruck des Massensterbens an der Pest im 14. und 15. Jahrhundert und nahmen die volkstümliche Vorstellung vom nächtlichen Tanz der Toten auf. Im Zusammenhang mit den Pestkatastrophen entstanden die großen Totentanzbilder in Paris 1424, in Basel und Ulm 1440, in Lübeck 1463 und in Berlin (Marienkirche) 1483.

Seit dem 11. Jahrhundert etwa ist der unkultische Bauerntanz, aus dem der Volkstanz hervorging, bekannt. Durch städtische Einflüsse entwickelten sich daraus die höfischen Tanzformen vor allem im Barock und Rokoko. Diese



sehnsucht nach sonne

das Leben spielt sich jetzt draussen ab:

für Ihren Garten
und Balkon finden
Sie bei uns Pflanzen, die
Augen und Nase betören

lassen Sie sich inspirieren!

wir wünschen einen schönen Sommer!

fon 030 - 368 92 80 fax 030 - 368 928 28



SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

gartenbaumschule – schneider.de

**Die
Adresse
für Ihre Schönheit**

**KOSMETIKSTUDIO
U. KEERL**

Wublitzweg 26, Berlin Kladow

- Fachliche Beratung
- Erholende Atmosphäre
- Individuelle Behandlung
- TERMINVEREINBARUNG UND BERATUNG

Farbberatung



☎ 365 88 35

„gesellschaftlichen“ Formen bestehen zunächst aus Schreit- und Springtänzen nach italienischem und französischem Vorbild. Aus den perfektionierten Aufzügen und Schautänzen bei Hofe entstand das Ballett. Im bürgerlich geprägten 19. Jahrhundert entwickeln sich in Deutschland und Österreich (Wien) neue Formen des Gesellschaftstanzes, vor allem Ländler und Walzer. Um die Wende zum 20. Jahrhundert setzt sich eine neue Tanzkunst, der Ausdruckstanz, durch und neue Formen des Balletts (Isadora Duncan, Mary Wigman, Harald Kreuzberg u.a.). Nach dem

Ersten Weltkrieg wurden der aus den Vereinigten Staaten kommende Jazz und mittel- und südamerikanische Einflüsse zur Grundlage neuer Tanzformen (Foxtrott, Charleston, Jimmy, Ronda, Boogie-Woogie, Tango, Calypso etc.) und nach dem Zweiten Weltkrieg Beat und Rock.

Die verschiedenen Formen des Tanzes waren durch die Jahrhunderte bis in die Gegenwart Thema der Bildenden Kunst. Ein Lichtbildervortrag ist in Arbeit und wird demnächst vorgestellt.



**Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.**

.....

Ihr Lohnsteuerhilfsverein

Arbeitnehmer, Beamte, Rentner, etc. betreuen
wir von A-Z und fertigen für sie die

Einkommensteuererklärung.

Wir werden für Sie auch tätig bei Ihrer

- **Investitionszulage** (§§ 3 u. 4 InvZuG 1999) Ihrem
- **Kindergehalt**, Ihrer
- **Eigenheimzulage** (incl. Kinderzulage) und Ihrer
- **Lohnsteuerermäßigung**

Dies erfolgt im Rahmen einer Mitgliedschaft ausschließlich bei Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit, Renten und Unterhaltsleistungen, Vorliegen von selbstgenutztem Wohnungseigentum, für diesen Fall auch bei

- Einkünften aus Kapitalvermögen
- Einkünften aus Vermietung und Verpachtung
- sonstigen Einkünften (z.B. Spekulationsgewinne)

sofern die Einnahmen hieraus 9.000 Euro bzw.
18.000 Euro bei Ehegatten nicht übersteigen.

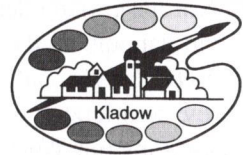
Beratungsstelle: 14089 Berlin • Setheweg 23

Telefon 365 50 52 • Fax 36 80 31 46

kostenloses Info-Telefon: 08 00 - 81 76 16

Internet: www.vh.de • e-Mail: vh@vh.de

Arbeitskreis Malen



Giverny

Horst Hegenbarth

Sommer – die Malgruppe trifft sich jeden Donnerstag um 15 Uhr. Wie im letzten Jahr ist uns vergönnt, den Kladower Kultur Garten zu nutzen.

Dieser kleine Park im Süden Kladow's längs der Havel bietet einen herrlichen Blick auf die Pfaueninsel und das rege Leben auf dem Wasser. Wer denkt hier nicht an Paris, die Seine und die schönen Bilder der Impressionisten.

Natürlich fahren wir nur bei gutem Wetter raus.

So war es im vergangenen Sommer: In der Weite des Gartens sucht jeder sich ein Plätzchen. Oben auf der Terrasse, unten am Wasser oder zwischen den

Bäumen, es gibt reichlich Sonne und Schatten.

Nach getaner Arbeit sammelt sich die Gruppe auf der Terrasse. Kaffee aus der Thermoskanne, dazu etwas Kuchen, so kann gemütlich geplaudert werden.

Der schöne, farbige Sonnentag lässt Erinnerungen an andere bekannte Gärten aufkommen. Viele Künstler waren intensiv mit ihren Gärten verbunden. Weltbekannte Bilder zeugen davon: Seebüll, Worpswede, Giverny.

Aus unserer Mitte ein Ruf: „Dort waren wir im letzten Jahr!“

Lebhaft beginnt Sibylle von dieser Reise zu schwärmen. Mit dem Bus in Rich-

Ihr kompetenter Partner in Gatow, Kladow & Umgebung

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



ELITE MALEREI
GmbH

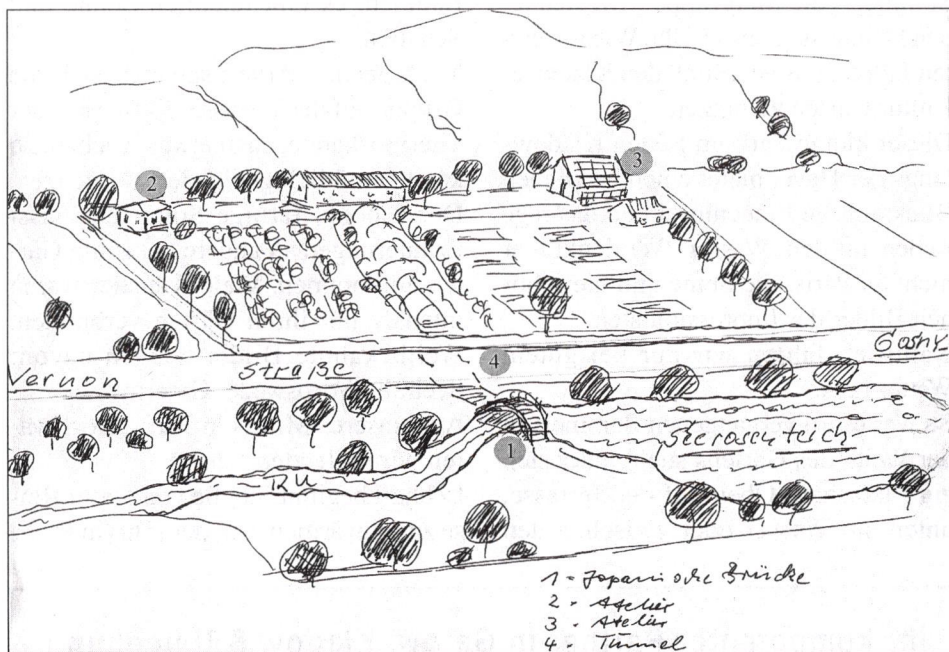
Zweigstelle: Süd-West
Lerchenstr.8
14089 Berlin

Tel.: (030) 36 80 14 83
Fax: (030) 36 80 14 85

tung Norden entlang der Seine. Die bekannten Pappeln an der Epte, auf zahlreichen Bildern Monets zu sehen. Dann Giverny, sein letzter Wohnsitz; Sibylle versucht, uns mit Worten diesen durch eine Straße zweigeteilten Garten zu erklären, etwas verständnislos wird dreingeschaut. „Ein Stück Papier, ich male es auf!“ Die Skizze geht von Hand zu

Hand. So sehen wir das schmale Wohnhaus, das kleine und große Atelier, den südlichen Teil mit dem Seerosenteich und der japanischen Brücke – Monets Paradies.

Der Schatten der großen Bäume hat unseren Platz erreicht. Es wird kühler. Die Wirklichkeit hat uns eingeholt. Wir packen unsere Sachen und trollen uns.



Skizze von Giverny

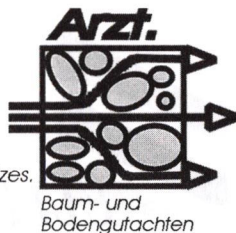
Zeichnung: Horst Hegenbarth

Baumsorgen?

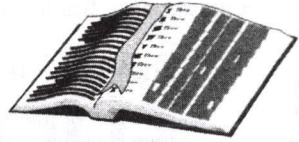
Fragen Sie Ihren Baumdoktor!

- * Bruch sicherheits- und Standfestigkeitsuntersuchungen nach VTA und mit dem Resistographen.
- * Analyse und Beurteilung des Wasser- und Nährstoffhaushaltes von (Garten)Böden.
- * Untersuchungen auf Schadstoffe gem. des Bundesbodenschutzgesetzes.
- * Ausführung schwierigster Baumarbeiten unter Verwendung der Doppelseiltechnik (Pflege, Fällungen).

Dipl. Geol. R. Arzt, Kurpromenade 28, 14089 Berlin-Kladow,
Tel.: 69815294 od. 0173-2335578, www.pedon.de



Arbeitskreis Literatur



Leseabend „Mit brennender Geduld“

Andreas Kuhnow

Beim letzten Treffen kam der Roman „Mit brennender Geduld“ des Chilenen Antonio Skarmeta zu Gehör, eine Geschichte, die die Freundschaft Pablo Nerudas zu seinem Briefträger Mario erzählt, eine Geschichte vor dem Hintergrund der sozialistischen Demokratie Allendes und der dann anbrechenden Militärdiktatur Pinochets.

Bemerkt wurde, dass Skarmeta, der zu der Zeit in Berlin im Exil war, in seinen

populären Themen und der Beschreibung derselben in einer Reihe mit Garcia Marquez und Isabel Allende steht. Aber auch die eine Hauptperson der Geschichte, Neruda, steht mit seinen Metaphern als Vorbild stilistisch hinter dem Text.

Festgestellt wurde, dass dieses politisch sehr ernste Thema dennoch mit einer gewissen Leichtigkeit und Humor geschildert wird. Hier die Lebendigkeit

Ihre preiswerte Rohrreinigung

Berlin u. Umland

Tag u. Nacht
Sonn- u. Feiertage

Soforthilfe für Privat, Haus und Industrie



030 - 35 10 29 96

Fax 030 - 35 10 29 98

Funk 0171 - 41 43 74 8 (Notruf)

Rohrreinigungstechnik

Inh. W. Gernhardt

Innungsmeisterbetrieb

14050 Berlin-Spandau
Spandauer Damm 155 A

www.el-sat-com.de

e-Mail: elsatcom@t-online.de

Bevor Sie woanders lange suchen:

FROHBERG hat's

Über 50 Jahre im Kladower Ortskern

Sakrower Landstrasse 5-7

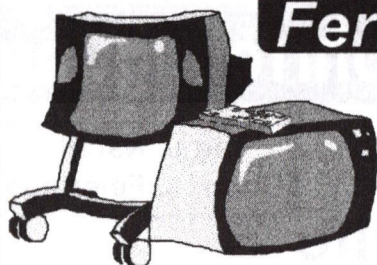
Telefon 365 59 64

Alles für Haus, Küche, Garten und Freizeit

- Eigener Lieferservice
- Rasenmäherreparaturen
- Fachberatung
- Ersatzteilbeschaffung
- Kundenparkplätze
- Schlüsseldienst

wir kümmern uns darum!

Haben Sie schon unsere **KUNDEN-SERVICE-KARTE** mit **3% Sofortpreisvorteil?**



Fernsehdienst Kaiser

Norbert Kaiser & Co.
Krampnitz Weg 6
D-14089 Berlin

Verkauf + Reparaturen
Kabel & Sat - Anlagen

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00-18.00 Uhr
Sonnabend 10.00-13.00 Uhr

Wo?
Na, in Kladow!



Tel/Fax 030 365 62 24

des Briefträgers, der seinen Meister Neruda immer wieder zu kopieren versucht, neben der Schwerfälligkeit und dem Genervtsein des Dichters. Das Bodenständige dieses Romans mit den auch witzig erzählten sexuellen Szenen wurde dabei positiv gesehen. Lediglich der Übergang von einer aufregenden sexuellen Begebenheit (während der Feier für Neruda zur Verleihung des Nobelpreises für Literatur) zu der Beschreibung eines militärischen Geschehens wurde als abrupt und aufrührend erlebt. Das nächste Treffen, das im Rahmen der Veranstaltungen des Kladower Forum stattfinden wird und den Roman „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ zum Inhalt hat, findet als Lesung am Sa., dem 17.05., 17 Uhr im Kladower Kultur Garten, Lüdickeweg 1, statt.



**Gut,
dass
es die
AWO
gibt!**

Brauchen Sie Rat und Hilfe?

Wir helfen Ihnen bei der Betreuung Ihrer Angehörigen.

**Unsere Tagespflege-Tagesbetreuung
für ältere Menschen**
finden Sie im Haus 6

des Wohnpflegezentrums Hohengatow
Waldschluchtpfad 27, 14089 Berlin

Bitte folgen Sie unserem **AWO**-Logo.

Tel.: 368 01 374 Frau Jaschob (Leitung)
Fax 368 01 375

JOBST® UltraSheer – die transparente Sensation

Der modische
Kompressionsstrumpf jetzt
exklusiv in Berlin-Kladow.



Der **JOBST UltraSheer** verbindet medizinische Kompression mit optimaler Haltbarkeit und transparentem Look. Ausgezeichneter Anzieh- und Tragekomfort lassen keine Wünsche offen.

Testen Sie jetzt!

alpha & med

SANITÄTSHÄUSER und ORTHOPÄDISCHE
FACHWERKSTÄTTEN

Kladower Damm 36 6 • 14089 Berlin-Kladow



Comfort, Health and Style!

**Wir sind spezialisiert
auf Erdarbeiten
und Abbruch
mit Minibaggern
und Miniradladern!**

**Unsere Minigeräte
(Schmalspur)
neuester Technik
sorgen für
Schadensminderung
auf Ihrem Grundstück!**

**Wir machen für Sie
kurzfristig Termine
frei!**



**Anlieferung von Baustoffen
und Mutterboden
Transporte
Kampfmittelbergung
Sondierung
Erdbau / Abbruch
Rohrleitungsbau**

Frank Swajka

Telefon:

0 33 22 / 20 38 71

+ 030 / 365 27 11

Funktelefon:

0172 / 390 94 99

+ 0171 / 5 44 22 77

Clara Zetkin Str. 46 / 14612 Falkensee



Staatlich geprüfte Augenoptikermeister

**Individuelle Beratung durch Video
Moderne Computertechnik
Große Auswahl an Brillenfassungen
Kostenloser Service**

**Sakrower Landstr. 24
14089 Berlin/Kladow
Tel.: 030 - 365 73 60**

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr

Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Augenärztin in der Nähe

Arbeitskreis Modellbau



Mein erstes Modellboot *Mani Djauanian*

Vor circa einem Jahr hat mich unser Nachbar Fritz Hintzsche überredet, mit ihm in den Modellbaclub des Kladower Forum zu gehen. Zuerst war geplant, dass ich ihm beim Weiterbau seines Schiffes helfe, welches er eigentlich schon viele Jahre vorher bekommen hatte, aber das nie vom Stapel lief.

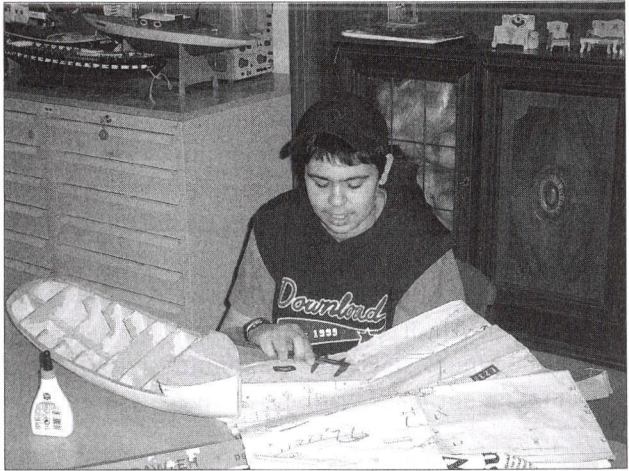
Außer mir gab es in dieser Gruppe noch einen Jungen in meinem Alter.

Markus und ich fühlten uns von Anfang an wohl in dieser, eigentlich von älteren Jahrgängen beherrschten, Gruppe. Nie bevormundet, sondern angeleitet und geführt.

So lernte ich Dinge, die ich später bestimmt verwenden kann.

Aber das war nicht alles, durch Spenden bekam ich mein eigenes Modellboot.

Fritzen's Boot liegt jetzt wieder auf dem Trockendock, dafür feilen, schleifen, polieren und lackieren wir jetzt an meinem Boot. Es ist ein tolles Gefühl, wenn



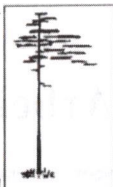
Mani (13 Jahre) und sein Boot

Foto: Willi Gabel

man sieht, wie nach und nach unter unseren Händen etwas Funktionsfähiges entsteht. Ich freue mich auf die Jungfernfahrt, aber noch mehr würde ich mich freuen, wenn noch mehr Kinder in meinem Alter sich dafür interessieren würden. Wählt: nicht 333, sondern 364 30 554 und ihr seid dabei.

Wir würden uns freuen, wenn ihr mit euren modellbauinteressierten Vätern die Gruppe ein bisschen aufmischen würdet. Übrigens Markus Boot ist schon fertig.

Arbeitskreis Fotografie



Ausstellungen

Stefan Malm

Durch das vierteljährliche Erscheinen der „Treffpunkte“ ist es leider nicht immer möglich aktuell zu sein. Das ist auch bei diesem Beitrag über zwei Ausstellungen von Mitgliedern des Arbeitskreises Fotografie der Fall, beide endeten im April. Bei der Ausstellung von Hartmut Gisa in der Stadtteilbibliothek Kladow mit dem Titel „Zwischen Haff und Meer“ fiel die Akribie bei der Motivauswahl, der Ausarbeitung der einzelnen Aufnahmen, sowie die gekonnte Präsentation auf. Dies war der richtige

Ort für dieses kleine aber feine Resümée eines Besuchs der Insel Wollin. Ganz anders die Ausstellung von Renate und Jürgen von Borwitz. Erinnern Sie sich noch an den Artikel des Arbeitskreises Fotografie in den Frühjahrs- „Treffpunkten“? Da wurde von der Landesfotoschau 2002 berichtet, wo die beiden einen Sonderpreis für ihre Aufnahmen erhielten. Nach diesem Erfolg wagten sie sich an eine größere Aufgabe und stellten in der „Kleinen Galerie“ im Bürgerhaus am Schlaatz in Zusammen-



Am Haff

Foto: Hartmut Gisa

arbeit mit den Fotofreunden Potsdam eine Ausstellung von ca. 50 Aufnahmen vor. Die zwei Themen- bereiche hätten unterschiedlicher nicht sein können. Renate von Borwitz entschied sich für „Impressionen in Moll“ was sich auf die Motive und die Ausleuchtung unter südlicher Sonne bezog. Dagegen war Jürgen von Borwitz mit seinem Thema „Sinfonie in Müll“ bemüht, uns einen Querschnitt der Mülllagerung in Europa zu geben. Beide Themen wurden gekonnt bearbeitet und präsentiert.

Vom Arbeitskreis Fotografie werden Sie mehr am „Tag der Offenen Tür“ im Kladower Kultur Garten sehen. Merken Sie sich Sonnabend, den 21.06.2003, vor.

COMPUTERLADEN KLADOW

Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen



Sakrower Kirchweg 1
14089 Berlin



030/3643 5793



030/3643 5794



0173 / 524 12 09

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de



ARNOW & LATZKE

Zugelassen bei den Berliner Gaswerken

SANITÄR ■ HEIZUNG

- Bad-Sanierung komplett, inklusive Fliesen-, Maurer- und Malerarbeiten
- Sanitäre Einrichtungen - Heizungsbau
- Ausführung und Reparaturen sämtlicher Gas- und Wasseranlagen

Meisterbetrieb der SHK-Innung Berlin

Reinhard Niegisch-Arn timer & Kay Latzke GbR

Installateur- und Heizungsbaumeister

Aiblinger Weg 4
14089 Berlin-Kladow

Tel.: 030/36 43 05 41
Fax: 030/36 43 05 42

Arbeitskreis Hobby und Werken

Schneide- und Serviettentechnik in 3 - D

M.U. Retzlaff

Wie in der vorigen Ausgabe angekündigt, ging es bei den nächsten Treffen ans Werk. Frau Kraatz, eine der Damen aus unserem Kreis, erklärte uns beide Techniken.

1. Bei der Schneidetechnik hat man mindestens drei gleiche Bilder, klebt eins als Grundmotiv auf einen vorher ausgesuchten Gegenstand und setzt mit Doppelklebepaps die Bildszenen, die man hervorholen möchte, darauf. Das kann man beliebig wiederholen.

2. Die Serviettentechnik ist allgemein bekannt. Bei dieser Arbeit kommt noch eine Spezialpaste dazu. Auch bei dieser Arbeit braucht man mindestens 2 gleiche Serviettenmotive. Eine als Untergrund und eine, um kleine gleiche Motive auszuschneiden. Nachdem die obere Schicht auf dem Gegenstand aufgeklebt ist, schneidet man die Teile, die auf dem Bild erhaben sein sollen, aus. Nun spachtelt man auf die Stellen der unteren Serviette, die erhaben sein sol-

WIEBKE RODEWALD-DALKMANN RECHTSANWÄLTIN

Tätigkeitsschwerpunkte

Privatversicherungsrecht

(Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Kranken-, Unfallversicherungen)

Computerrecht

(Software-, Hardware-, Wartungsverträge)

Verkehrsrechtsregulierungen

Mitglied der ARGE Versicherungsrecht und Computerrecht des DAV

Saint-Exupéry-Str. 6
14089 Berlin / Landstadt Gatow

Fon 030/536 55 892
Fax 030/536 55 893

Termine nach telefonischer Vereinbarung



Die fertigen Arbeiten

Foto: Frau Kraatz

len, die Spezialpaste. Jetzt legt man vorsichtig das ausgeschnittene Teil drauf und drückt die Kanten an. Beide Techniken wirken nach Fertigstellung super!

Sollten Sie sich unserem Kreis anschließen wollen, dann rufen Sie eine der unten angegebenen Telefonnummern an. Wir treffen uns an jedem 2. und 4. Montag im Monat, außer in den Ferien.

Auch wenn aus unseren Reihen jemand gefehlt hat, bitte anrufen, da wir uns ab und zu auch auswärts treffen.

Ansprechpartner:

I. Dworschak	365 11 70
M. U. Retzlaff	365 29 03

WORLD_{SOFT}

SMART INTERNET SOLUTIONS

Ihr Profi-Internet-Auftritt für nur € 490,- / 20 Seiten - 30 Bilder

UBMG GmbH • Martin Graff
Unternehmensberatung
Internetpräsenz

Alt Kladow 13 • 14089 Berlin

Tel. 0 30 / 36 41 37 46	Email: info@ubmg.net
Fax 0 30 / 36 41 37 47	http://www.ubmg.net

Arbeitskreis Handarbeiten



Unsere Handarbeitsrunde

Sybille Schneider

Regelmäßig an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat treffen wir uns im Arbeitskreis Handarbeiten.

Wir, das sind Frauen, die gerne bei einem gemütlichen Kaffeeplausch striken, häkeln oder sticken. Unterricht und eine gezielte Aufgabenstellung gibt es bei uns nicht, sondern jede von uns „arbeitet“, woran sie Freude hat. Vielfältig ist daher auch das Ergebnis unserer Handarbeiten, wie z.B. Pullover, Baby-Kleidung, Mützen, Schals, Socken, Patchwork-Decken, Tischdecken, Stickbilder, Topflappen, Puppenkleider u.s.w.

Wir tauschen untereinander Tipps, Tricks und Anleitungen aus, und unsere „Profis“ bemühen sich, den Anfängerinnen bei ihren ersten Handarbeitsversuchen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Nicht immer sind alle aktiv

bei unserem Beisammensein, denn von Zeit zu Zeit macht die eine oder andere von uns schon mal eine „kreative Pause“ und kommt einfach so zum Plaudern vorbei.

Wir freuen uns, dass endlich die warme Jahreszeit begonnen hat. Denn nun können wir uns bei schönem Wetter auch wieder ab und zu im „Grünen“ treffen.

Wenn Sie Lust haben unsere Handarbeitsrunde kennen zu lernen, rufen Sie bitte Hanne Ritter, Tel. 36430 554, an.



„Knüppern“ in der Sommerfrische

Foto: M. Wollenberg

Theaterwerkstatt



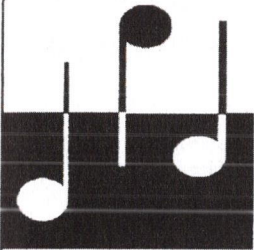
Was macht denn eigentlich die Theaterwerkstatt?

Hildegard de Frenne

Wir proben eifrig. Marktfrauen, Wachsoldaten, Diener und Zofen, die Amme, eine Köchin und Angehörige des Hochadels tummeln sich auf der Bühne. Die Prinzessin (Heidi Guyot-Reiter) beherrscht den Text schon hervorragend, hüpf und tanzt temperamentvoll von einem Darsteller zum anderen. König Drosselbart (Manfred Artner) schreitet kühl und abwägend einher.

Bühnenbildner und Beleuchter zerbrechen sich den Kopf über Ausstattung

von Schloss und Hütte. Die Maskenbildnerin wird von dem Gedanken an den Bart von König Drosselbart verfolgt. Nur die Musikanten sind noch nicht eingetroffen. Wer kann denn ein wenig Geige spielen oder Blockflöte, Querflöte oder Laute oder...? Auch muss der König mit einem Fanfarenstoß angekündigt werden. Wer sich zum Musikanten befähigt fühlt und Lust dazu hat, möge sich bei mir melden (Hildegard de Frenne, Tel.: 36431499) oder einfach an



MUSIKSCHULE Gatow / Kladow

Einzel - und Gruppen-
unterricht für Anfänger und
Fortgeschrittene jeden Alters

Alle Instrumente
Gesang Schlagzeug

Musikalische Früherziehung

Telefon:(030) 84306964



Die Gruppe der ersten Stunde

Foto: W. Gabel

einem Donnerstagabend (jedoch nicht an jedem 2. Donnerstag im Monat) ab 19.00 Uhr bei uns in der General-Steinhoff-Kaseme vorbei schauen. Wir würden uns riesig freuen. Einige Rollen sollen außerdem noch besetzt werden. Hoffentlich auf bald!

P.S.: Wer oder was ist „Last Ketchup“? Wissen Sie's?

KÜCHEN-
STUDIO**LOCHAU**25
Jahre

— INHABER: KLAUS STAHN —

KÜCHENKAUF VERTRAUENSACHE

... warum uns so viele empfehlen:

- Aufmaß und Beratung, auch bei Ihnen zu Hause.
- Detailliertes, übersichtliches Angebot per Planungscomputer.
- Auf Wunsch Übernahme aller erforderlichen Gewerke.
- Perfekte Küchenmontage durch erfahrene Tischler.
- Koordinierung aller Arbeiten mit Termin-Garantie.
- Optimale Betreuung auch nach dem Kauf.
- Langjährige Branchenerfahrung in der Planung perfekter Einbauküchen.
- Die einhellige Meinung unserer Kunden: Hier klappt einfach alles.

Miele
KÜCHEN

WILHELMSTRASSE 3-4
 13595 BERLIN-SPANDAU
www.kuechenstudiolochau.de

☎ 3 31 60 47



**kostenlose
Parkmöglichkeit**



Arbeitskreis *Tanzen*



Die Tanzgruppe

(Europäische Folklore – Historische Tänze)

Auf die Ankündigung in der Frühjahrsausgabe der „Treffpunkte“ haben sich acht einzelne Tanzbegeisterte zu unseren Abenden im März eingefunden (übrigens in der Mehrzahl noch nicht Mitglieder des Kladower Forums, also ein echter Gewinn!). Ohne Vorkenntnisse erlernten sie schnell Grundschrirte, mit denen wir eine kleine Formation, einen jugoslawischen Volkstanz und einen amerikanischen Mixer realisieren konn-

ten. Das ist schon eine beachtliche Leistung für nur zwei Doppelstunden, und dabei hatten wir viel Spaß miteinander! Alle Tänze werden genau erklärt, das Schrittmaterial wird vorher eingeübt. Wir wünschen uns noch weiteren Zulauf (ob einzeln oder zu zweit, das spielt keine Rolle!), damit die Gruppe eine breitere Grundlage bekommt; der Eintritt ist leicht, da jeder Abend mit einer Wiederholung beginnt. Axel Hartung

Bestattungshaus Cladow

Inh. Katharina Berndt

Parnemannweg 31 • 14089 Berlin

Erd-Feuer-Seebestattungen

Tag u. Nacht 365 00 838

Jederzeit Hausbesuche -Vorsorgeregulung zu Lebzeiten

Termine des Kladower Forum e.V. Sommer 2003

- 17. Mai, 17 Uhr** Kladower Kultur Garten Lüdickeweg 1
Literaturnachmittag mit Andreas Kuhn
- 23. Mai, 19 Uhr** Grundschule am Ritterfeld, Schallweg 31-45
Der Tanz in der Bildenden Kunst. Ein Diastreifzug durch die Jahrhunderte; mit musikalischer und literarischer Untermalung.
- 14. Juni, 8 Uhr** Historische Busfahrt *unter sachkundiger Führung nach Burg Rabenstein, Schloss Wiesenburg mit Parkführung. Belzig: Burgbesichtigung und Mittagessen, Brandenburg: Stadtrundgang und Besichtigung des Domes, der St. Katharinenkirche und der Kirche Peter u Paul.* Unkostenbeitrag incl. Führungen, Mittagessen und Kaffeetafel 45,00 EUR
Abfahrt: Alt-Kladow; Anmeldung erforderlich: 365 99 94
- 21. Juni, 10–20 Uhr** Tag der offenen Tür im Kladower Kultur Garten
Präsentation der Arbeitskreise: Foto, Malen, Hobby und Werken, Modellbau und Werkstatt Geschichte sowie eine Versteigerung.
Sachkundige Führungen, Zauberer, Tanzschule Instep, Männergesangsverein „Eintracht Cladow 1919“ und Überraschungen
- 12. u. 13. Juli, 10–21 Uhr** Offener Kladower Kultur Garten,
- 09. u. 10. Aug., 10–21 Uhr** Offener Kladower Kultur Garten,
- 04. Sept., 17 Uhr** Besichtigung des Bundeskanzleramtes.
Begrenzte Teilnehmerzahl, **Anmeldung bis 31.05.** bei Helga Heinze Tel: 365 36 18 erforderlich.
Personalausweis nicht vergessen!!
- 06. Sept., 17 Uhr** Konzert mit der Musikschule Spandau im Kladower Kultur Garten,
- 26. Sept., 19 Uhr** Konzert des Luftwaffenmusikkorps 4 im Kladower Kultur Garten (Wannsee in Flammen)

Eine Straße erzählt

Anneliese Lange

Wie jedes Jahr im März traf sich eine Gruppe des Kladower Forum, um unbekannte Seiten unserer Stadt zu erkunden. Wolfgang Feyerabend zeigte uns diesmal die Ackerstraße. Warum gerade die, diese ärmliche, scheinbar unbedeutende, von Touristen gemiedene Straße im Berliner Norden? Es gibt dort keine modernen Bauten, keine einladenden Lokale – aber: sie dokumentiert 250 Jahre Stadtgeschichte. Es ist eine überwiegend triste, leidvolle Vergangenheit mit nur wenigen Lichtblicken. Das beginnt schon am Koppenplatz

(Ecke Linienstraße), dem ehemaligen Armenfriedhof, auf dem nach Abriss eines Bunkers ein sehr sinnfälliges Denkmal für die Juden des Viertels entstand („Der verlassene Raum“). Von der ursprünglichen Bebauung des Quartiers unter Friedrich II. ist fast nichts mehr zu sehen. Jetzt wird die baumlose Straße gesäumt von Häusern aus dem Ende des 19. Jahrhunderts.

Die renovierten Fassaden sehen zunächst ganz ansehnlich aus, aber beim Gang durch die Toreinfahrten erkennt man die Armut, die hier früher (?)



Koppenplatz

Foto: Anneliese Lange

herrschte: Die schmalen, sehr langen Grundstücke waren mit Seitenflügeln und Hinterhäusern zugebaut; in bis zu fünf lichtlosen Höfen wohnte das Elend. Reste davon sind noch sichtbar. Die Gegend hier, das „Rosenthaler Viertel“, war wegen seiner „Lasterhöhlen“ berüchtigt.

Daneben gibt es aber auch spätere Versuche, durch Entkernung und Modernisierung ansehnliche und heute sicher teure Wohnungen zu schaffen.

Was zeigte uns diese Straße noch? Zum Beispiel die große Markthalle von 1888 mit gut erhaltener Eisenkonstruktion, den ehemaligen

Marktplatz mit dem „Geldzähler-Brunnen“ (heute Pappelplatz), mehrere Friedhöfe, z.T. mit Gräbern bekannter Musiker und dann vor allem ihre Narben durch den einstigen Mauerbau an der Ecke Bernauer Straße: die Mauer-Gedenkstätte auf einem eingeebneten Friedhofsteil, Mauerreste, Brache, den „Vollzugsstreifen“ und – tröstlich – die neu entstandene Versöhnungskapelle aus gestampftem Lehm und hölzerner Lamellen-Umkleidung. Eine Besichtigung ist empfehlenswert.

„Unsere“ Ackerstraße gehört nicht nur zu zwei Bezirken (Mitte und Wedding), sondern war auch politisch geteilt, zer-

rissen. Auch heute noch ist sie durch Poller auf „Westberliner“ Seite geteilt. In diesem nördlichen, kürzeren Straßensegment sind bemerkenswert die „Schippenkirche“, das AEG-Gebäude mit seiner schönen Schmuckfassade, eine katholische Kirche auf dem frühe-

Center - Friseur - Kladow *Pflege von Kopf bis Fuß*

Damen - Herren - Kinder
Kosmetik - med. Fußpflege

Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 9.00 - 19.00 Uhr
Samstag von 8.00 - 13.00 Uhr

Telefon: 030 364 33 265
Kladower Damm 366 14089 Berlin

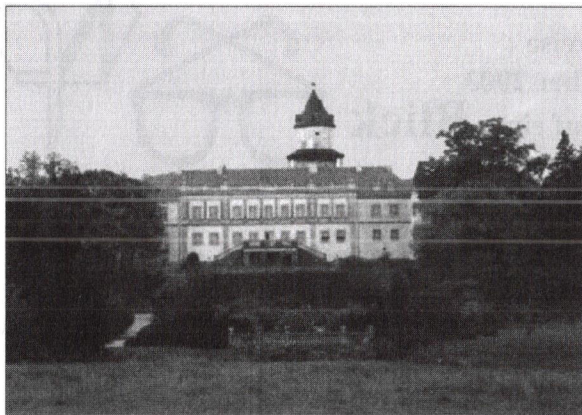
ren Galgenplatz und ein buddhistisches Frauenkloster.

Die Ackerstraße endet vor einer 150 Jahre alten mächtigen, nicht mehr benutzten Eisenbahnbrücke, einem Industrie-Denkmal.

Dem aufmerksamen Betrachter zeigt diese Straße viele Gesichter und zeugt von Leben – und Leiden – im Berliner Norden.

Wir schlossen an unsere Wanderung noch einen Besuch des Grabes von Theodor und Emilie Fontane auf dem nahegelegenen Friedhof der reformiert-französischen Gemeinde an.

Historische Busfahrt am 14. Juni 2003



unter sachkundiger Führung nach Burg Rabenstein, Schloss Wiesenburg mit Parkführung, Belzig: Burgbesichtigung und Mittagessen; Brandenburg: Stadtrundgang und Besichtigung des Domes, der St. Katarinenkirche, und der Kirche Peter und Paul.

Unkostenbeitrag incl: Führung, Mittagessen und Kaffeetafel 45,00 EUR

Abfahrt: Alt-Kladow um 8.00 Uhr

Anmeldung: H.u.A. Kohl 365 99 94 oder H. Heinze 365 36 18



Eveline Steinicke
Maklerin

**Kladow, Lüdickeweg 9a
030-36803066**



„Gut Holz“
im Kladower Forum
Die nächsten Kegeltermine:

Sonntag 01.06.2003

Sonntag 06.07.2003

Sonntag 03.08.2003

Sonntag 31.08.2003

jeweils 11.00 Uhr

Havelkrug, Gatower Straße

Info:

Peter Engelmann

Tel.: 365 16 62



KLADOWER FORUM E.V.

Termine der 14 Arbeitskreise
von Mai 2003 bis September 2003

auf einen **Blick**



Werkstatt Geschichte:	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr 12.06. 10.07. 14.08. 11.09.
Bildende Kunst:	Jeden 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr 10.06. 08.07. 12.08. 09.09. (Aushang beachten)
Fotografie:	Jeden 3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr 17.06. 15.07. 19.08. 16.09.
Handarbeiten:	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr 28.05. 11.06. 25.06. 09.07. 23.07. 13.08.
Hobby und Werken:	Jeden 2. u. 4. Montag im Monat um 15.00 Uhr außer in den Schulferien
Kegelgruppe:	Sonntag, den 01.06., 06.07., 03.08., 31.08. um 11 Uhr (Havelkrug Gatower Straße)
Kladower Kultur Garten:	Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr 11.06. 09.07. 13.08.
Literatur:	17.05. um 17.00 Uhr, bitte Aushang beachten
Malen:	Jeden Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Modellbau:	Jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr 21.05. 04.06. 18.06. 02.07. 16.07. 06.08.
Musik:	Nach Vereinbarung an wechselnden Orten
Reisen:	Bitte Aushang beachten
Tanzgruppe:	Jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr 21.05. 04.06. 18.06. 02.07. 16.07. 06.08.
Theaterwerkstatt:	Jeden 1., 3. und 4. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr 22.05. 05.06. 19.06. 26.06. 03.07. 17.07. 24.07. 07.08.

Kladower Forum e.V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum KLADOWER FORUM e.V.

Der Beitrag beträgt monatlich: 6,00 Euro

Der Beitrag wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung
am 24.04.2001 satzungsgemäß festgesetzt.

Name:.....	Vorname:.....
Titel/Beruf:.....	Geburtsdatum:.....
Straße:.....	PLZ/Ort:.....
Telefon:.....	Fax/eMail:.....
Berlin, den:.....	Unterschrift:.....

Mit Leistung der Unterschrift und nach Annahme durch den Vorstand
ist die Mitgliedschaft im KLADOWER FORUM e.V. mit allen Rechten und Pflichten sofort wirksam.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich das KLADOWER FORUM e.V. – widerruflich –, den satzungsgemäß zu
entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Vierteljahresbeträgen bei Beginn jedes Kalenderquartals zu
Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Einzugsbeginn: Januar April Juli Oktober 200__

Der Beitrag beträgt monatlich: 6,00 Euro

Der Beitrag wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung
am 24.04.2001 satzungsgemäß festgesetzt.

Mein Konto	Name _____
	Bankleitzahl _____
	Kontonummer _____
	Bankinstitut _____

Berlin, den _____ Unterschrift _____

Kladower Forum e.V., gemeinnütziger Verein. Amtsgericht Charlottenburg 95 VR 8880 Nz
1. Vorsitzender: Willi Gabel, Sakrower Kirchweg 84, 14089 Berlin, Tel.: 364 30 554
2. Vorsitzender: Rainer Nitsch, Krohnweg 7, 14089 Berlin, Tel.: 365 55 10
Deutsche Bank, Konto-Nr. 109 161 000, BLZ 100 700 24

Was ist los in Kladow ?

Veranstaltungen rund um den Dorfplatz und darüber hinaus (eine kleine Auswahl)

Schilfdachkapelle

30.05. Anlässlich des Ökumenischen Kirchentages um
19.00 Uhr Orgelkonzert mit anschließendem Abend der
Begegnung.

13.06., 20.00 Uhr Kirchenkneipe

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Sonntag, 18.05., 11.00 Uhr

Klassiker des Humors mit Karl Bongart und Gisela Falk

Sonntag, 25.05., 11.00 Uhr

Konzert-Matinee mit dem Sirius Quartett

Sonntag, 01.06., 11.00 Uhr

Konzert-Matinee in Zusammenarbeit mit der Musikschule Spandau

Sonntag, 08.06., 11.00 Uhr

„Tastentänze“ Klaviermusik aus Spanien und Lateinamerika mit Clemens Kröger

Sonntag, 15.06., 11.00 Uhr

Klassiker des Humors mit Karl Bongart und Gisela Falk

Sonntag, 29.06., 11.00 Uhr

Barockmusik zur Sommerzeit. Kantaten und Sonaten von Bach, Händel u.a. mit Bergith Sprenger, Gesang, Anne Kathrin Weiche, Violine, Dieter Sprenger, Cembalo, Volkmar Weiche, Cello.

Jugendbildungsstätte Imchenallee

29.05., 14.00 Uhr (Himmelfahrt): Marina Brandt liest aus „Der Brand“. Eine Dokumentation des Bombenkrieges gegen Deutsche im 2. Weltkrieg von Jörg Friedrich.

8./9. 06. (Pfingsten) von 14.00 bis 18.00 Uhr

Mittelalterfest im Garten mit dem Clan von Limbus

Mittelalterliches Lager mit Rittern, Söldnern und Knappen, Kaufleuten und Marketendern, Kräuterhexen und Wahrsagerinnen und rustikale Spezialitäten.

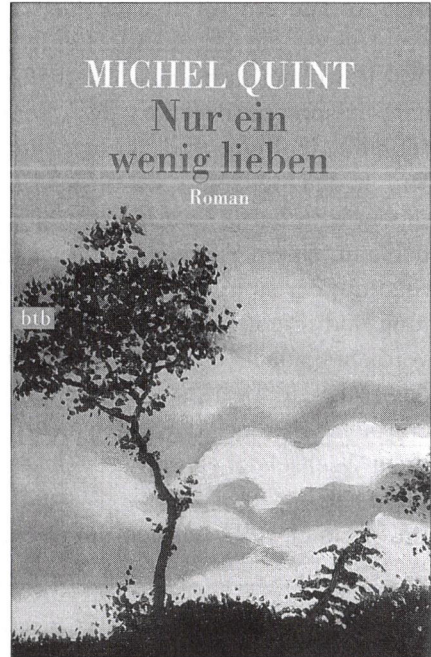


Buchbesprechung
Michel Quint: „Nur ein wenig lieben“
Verlag: btb; Preis: 15 Euro

Der im letzten Jahr herausgegebene und im Literaturkreis besprochene Roman „Die schrecklichen Gärten“ von Michel Quint hat in diesem Frühjahr seine Fortsetzung erfahren. „Nur ein wenig lieben“ heißt die wieder recht kurze Erzählung, in der dem Leser derselbe Protagonist begegnet, wie in dem ersten Werk.

Fanden die Handlungsstränge von „Die schrecklichen Gärten“ zum einen zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges, zum anderen in den 50er Jahren in Frankreich statt, bewegen wir uns in dem neuen Roman in der Bundesrepublik Deutschland der frühen 70er Jahre. Hierbei ist die Geschichte durch die Rahmenhandlung so angelegt, dass der Erzähler das Erlebte seinem toten Vater berichtet und dabei noch einmal die alte Geschichte in Kürze wiederholt. Auch die eigentliche Geschichte erfährt Ergänzungen aus dem ersten Roman, wo diese zum Verständnis nötig sind.

Erzählt wird eine Liebesgeschichte. Der Ich-Erzähler Michel berichtet von seiner Beziehung zu der Deutschen Inge vor dem politischen Hintergrund dieser Zeit. Eine Zeit, in der gegen die beiden vorangehenden Generationen aufbegehrt wurde, auch mit dem Vorwurf der Unterstützung Hitlers. Eine Zeit, in der der nationale wie internationale Terror eine neue Dimension erreichte, was zum Beispiel in dem Überfall auf die israelische Mannschaft bei den olym-



pischen Spielen in München zum Ausdruck kam. Beides – das Wirken von Altnazis wie neuen Überzeugungstätern – hat für den Roman Bedeutung sowohl in seinem Handlungsverlauf als auch in seiner moralischen Aussage.

Es ist ein Buch über die Liebe und das Lieben. Es ist ein Buch, das in schöner Weise um Toleranz und Menschlichkeit wirbt. Es ist ein Buch, das gleichzeitig Fanatismus jeder Art verurteilt. Dies geschieht nicht plump und direkt, sondern ergibt sich aus dem Geschilderten heraus. Hierbei überzeugt mich der Autor mit einer dem Gesagten angemessenen Sprache.

Andreas Kuhnnow

Zehn Jahre fünfzehn Cent

Reinhard Nink

Vor 50 Jahren wurde aus einer Kasernen-Anlage am idyllischen Ortsrand von Kladow ein Altenheim. Hier lebten 500 Bewohner in beengten Verhältnissen; entsprechend genoss das „Seniorenheim Hottengrund“ keinen guten Ruf. In den Siebzigern wurde das Heim modernisiert, 1987 nach Ernst Hoppe benannt, einem Spandauer Bürger und Stadtrat, der sich sehr um die Einrichtung und ihre nunmehr 148 Bewohner verdient gemacht hatte. Seither hat sich das Ernst-Hoppe-Haus ein Renommee erarbeitet, das auch durch den mehrmaligen Wechsel der Heimträger nicht gelitten hat.

Im Sommer 1993 wurden die „Senio-

ideell und finanziell durch Mittel aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu fördern. Gemessen an den Heimkosten wirken die Zuwendungen der Seniorenfreunde unscheinbar, etwa 15 Euro-Cent pro Kopf und Tag. Aber die 15 Cent haben viel bewirkt, als „Sahnehäubchen“, ein Attribut, das man auch den Seniorenfreunden „verliehen“ hat. Keine der vielen Feiern ohne Zuschüsse der Seniorenfreunde für Gaumenfreuden, Musik oder Dekorationen - kein Muttertag oder Weihnachten ohne Geschenke - kein Jahr ohne Ausflüge ins Grüne, aber auch Dampfer-, Kaffee-, Lichterfahrten, Theater-, Konzert-, Buga-Besuche, Platz-, Pfingst-,

Weihnachtskonzerte mit Orchestern und Chören, Tanz- und Kabarett-Aufführungen - keine Woche ohne Gymnastik-, Keramik-, Singe-, Bastel-, Spielstunden. Freude haben auch Verschönerungen im Heim gebracht, drinnen u.a. Bilder, Blumen, Pflanzen, Aquarien, draußen viele Parkbänke, Gartenstühle, Sonnenschirme,

me, Pergolas mit Kletterpflanzen, Pflanzen-Container, der „Sonnenbrunnen“ mit seiner großen Sonnenuhr. Ein Highlight ist der aufwändige Streichelzoo



Schuh-und Schlüsseldienst

M. Karau

Sakrower Landstraße 38
14089 Berlin (Kladow)
Tel.: 365 62 78

renfreunde“ gegründet, die die gemeinnützige Fördergemeinschaft des Ernst-Hoppe-Hauses e. V. ist. Deren Ziel ist, die Lebensqualität der Heimbewohner

mit seinen sechs Schafen und drei Ziegen. Besondere Anschaffungen waren mehrere Spezial-Rollstühle und ein Video- und DVD-Großprojektor, mit dem wöchentlich einmal „Kientopp“ gemacht wird.

Und so haben sich die „mickrigen“ 15 Cent im Laufe der 10 Jahre auf über 80.000 EUR summiert! Die Erfolge der Seniorenfreunde sind in der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben. Sie wurden mehrfach in der Presse erwähnt. An einem Jahresende floss ihnen der erhebliche Reingewinn des Kladower Christkindlmarktes zu. Im Rathaus Spandau kam es zu einer öffentlichen Ehrung des Vorsitzenden durch den Bürgermeister und seit Neuestem werden die Senioren-

freunde Nutznießer der im Jahre 2001 errichteten großzügigen Ernst und Lilly Hoppe-Stiftung sein.

Dies alles ist Grund genug, „10 Jahre Seniorenfreunde“ zünftig zu feiern. Am 4. Juli 2003 findet im Ernst-Hoppe-Haus um 14.30 Uhr ein Fest statt und Kladow ist herzlich eingeladen.

Krankheiten vorbeugen • Beschwerden lindern

Selbsteilungskräfte aktivieren

Immunsystem natürlich stärken



Seminare für Reiki I + II, regelmäßige Informationsabende

REIKI

Wochenendseminare, Reiki-Austausch und -Stunden

einzeln und in kleinen Gruppen

ANNE PORATH

Waldstr. 59 - 1. Etg, 10551 Berlin • Tel.: 365 64 70

Seit über 65 Jahren in Kladow

- Neu- und Reparaturverglasung mit Isolierglas
 - Sicherheitsglas
 - Spiegel mit Facettenschliff u. Spezialaufhängung
 - Geätztes Dekorglas ►Madras◄
 - Glasplatten bis 19 mm Dicke
 - Bilderrahmen aus Holz und Alu
 - Passepartouts
 - Entspiegeltes Bilderglas ►Mirogard Magic◄
 - Strukturglas
 - Ganzglastüren
 - Duschtüren
 - Fensterwartung
 - Beschlagreparaturen
 - Fenstersicherungen von ►ABUS◄
 - Insektenschutzsysteme von ►Neher◄
 - Galerieschienen u. Zubehör
- Dies alles und mehr erhalten Sie bei

GERSTMANN Kramnitzter Weg 6

☎ 365 10 93 Mo - Fr 8.30 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr

Ritterfeld

LANDBÄCKEREI



In Kladow
Ritterfelddamm 85
Sakrower Landstrasse 22